

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannsgasse 33.  
Sprechstunden der Redaction:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Nachnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
In den Adressen für Zus. Anzahlung:  
Otto Bohn, Universitätsstr. 22,  
Königs Hofe, Rathhausstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nummer 15, 25.  
Abonnementpreise viertel, 1/2, 3/4, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

№ 60.

Freitag den 1. März 1878.

72. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten werden zu einer **Wittwoche, den 6. März d. J., Abends 6 Uhr** im Saale der I. Bürgerschule abzuhaltenen öffentlichen Sitzung eingeladen.  
Zweck der Sitzung ist:  
1) Wahl eines Mitgliedes und Stellvertretenden Mitgliedes der Pferdemusterungs-Commission,  
2) Berathung des südwestlichen Bebauungsplanes.  
Leipzig, den 27. Februar 1878. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Georgi. Rector Schmidt.

### Oeffentliche Handelslehranstalt.

Das neue Schuljahr beginnt in der höhern Abtheilung, deren **Reifezeugnisse zum einjährigen Freiwilligenstudium berechtigen, am 25. April.** Anmeldungen für dieselbe erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 10 bis 12 1/2 Uhr und Prospekte sind im Schulgebäude zu haben.  
**Dr. Odermann, Director.**

### Katholische Schule zu Leipzig.

Nächste Eltern sind alle diejenigen Kinder, welche den 31. März d. J. das sechste Lebensjahr erfüllen, der Schule zu besuchen; auch werden auf Wunsch der Eltern x. die Kinder aufgenommen, die das sechste Lebensjahr den 30. Juni d. J. vollenden.

Die Anmeldung der betreffenden Kinder ist vom 4. bis 9. März d. J., Vormittags von 10—12 Uhr, in der Expedition des Unterzeichneten unter Vorlegung des Geburts- oder Taufzeugnisses und des Imprudenzscheines zu bewirken.  
Leipzig, den 19. Februar 1878.

**J. Köhmann, Schuldirector.**

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. N. Nr. 92540, 92545, 93417, Lit. J. Nr. 41052, 53618, 53907, 55302, 71499, 77729, Lit. K. Nr. 11608, 26191, 26490, 30015, 34322, 38280, 40626, 41143, 42824 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unvorzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem Scheine bemerzten Verfallszeit bei unterzeichnetem Anwalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Verfall unter der Ordnung gemäß den Anzeigen die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche beraubt werden.  
Leipzig, den 27. Februar 1878.

**Die Verwaltung des Verfallens und der Sparcasse.**

Leipzig, 28. Februar.

Heute ist es gerade sieben Jahre her, daß die Friedenspräliminarien, welche dem deutsch-französischen Kriege ein Ende machten, der französischen Nationalversammlung vorgelegt wurden. Schon am folgenden Tage wurden sie angenommen und am darauf folgenden Tage vom Kaiser Wilhelm ratificirt. Wie ganz anders sieht es mit den russisch-türkischen Friedenspräliminarien aus! Das ist ein Gezerre und Gesehlepe, das Einem übel dabei werden möchte, obgleich es sich um das schöne Gut des Friedens handelt. Die Unterzeichnung sollte schon vor einigen Tagen stattfinden, dann wieder gestern, heute, und bis zu diesem Augenblicke liegt noch keine Nachricht darüber vor, ob sie endlich erfolgt ist. Es ist ja freilich nicht an der Unterzeichnung zu zweifeln; aber die Verzögerung hat doch etwas Beunruhigendes, und gerade bei Friedensschlüssen ist selbst das „Tüpfel auf dem N“ von Bedeutung, denn, was man schwarz auf weiß sieht, kann man getrost noch Hause tragen. Die Verzögerung soll daher rühren, daß die Russen dabei bleiben, in Konstantinopel einzuziehen zu wollen und einen Theil der türkischen Panzerflotte ausgeliefert zu erhalten. Macht die Pforte auch noch diese Zugeständnisse, so kann sie dann in der That zu Russland sagen wie Gretchen zu Faust: „Ich habe schon so viel für Dich getan, daß mir zu thun fast Nichts mehr übrig bleibt.“ Weniger glatt und widerspruchlos dürften die Verhandlungen mit den anderen Mächten vor sich gehen, deren Zustimmung für Russland, wenn es den „Frieden von Konstantinopel“ zu einem dauernden machen will, weit werthvoller ist als die der Pforte. Da die Friedenspräliminarien noch nicht in authentischer Fassung vorliegen, so läßt sich auch noch nicht beurtheilen, ob dieselben eine Grundlage darbieten, auf der sich ein Ausgleich zwischen den russischen Absichten und den österreichisch-englischen Interessen hoffen läßt. Als günstige Symptome verzeichnen wir, daß von Petersburg aus officiell betont wird, der Lösung der Darvanellefrage solle nicht vorgegriffen, dieselbe vielmehr der Entscheidung Europas unterbreitet werden; ferner, daß eine beträchtliche Verzögerung Serbiens nach der bosnischen Seite, also in einer Dehnerich bedrohenden Richtung, nicht im Plane Russlands liegt, sowie daß dieses an eine Vertreibung der Türken aus Bulgarien — wie sie neulich im englischen Parlament an die Wand gemalt wurde — nicht denkt. Ueber die bulgarische Frage selbst aber, über die Absichten Russlands in Betreff der Ausdehnung des neuen Fürstentums, seiner Beaufsichtigung und militärischen Besetzung verlaute noch nichts Klarer und Beruhigendes; auch über die betharabische Frage ist man ausfallend still in Petersburg, und hierzu kommt nun noch die türkische Flottenfrage, die für England von sehr starkem Interesse ist. Letzteres rührt eifrig fort, um seinen Forderungen aus der Conferenz Nachdruck zu geben. Wann und wo diese zusammenzutreten wird, darüber schweben jetzt vielschichtige Verhandlungen unter den Cabineten, aus denen aber kein Ton in die Oeffentlichkeit dringt. Baden-Baden rüstet sich zwar bereits zum Empfange der Conferenz und was es heißt, soll das großherzogliche Schloß zum Ort der Beratungen bestimmt sein. Auch spricht man dort von einer Vermehrung der Telegraphenbrüche, da jeder Gesandte einen besondern Draht direct in seine Hauptstadt für sich haben soll. Doch ist noch Nichts davon bekannt, daß an die badische Regierung eine Anfrage wegen ihrer Zustimmung zur Wahl Badens als Congreßort gelangt wäre.

tung verlaute, in das Reich der Fabel zu verweisen. Hätte die nationalliberale Partei sich wirklich auf einen so niedrigen Standpunkt gestellt, wie ihn eine gewisse Sensationspresse in der Beurtheilung der Vorgänge der letzten Monate einnahm, so möchte sie allerdings aus den Verhandlungen der vorigen Woche mit einer sozusagen persönlichen Vermittlung hervorgegangen sein. Allein sie bellagt nicht die angeblichen Herrschaftsträume, welche ihr zerstört sein sollen, sondern die öffentlichen Zustände, wie sie bei dieser Gelegenheit ans Licht getreten; und wir denken, den Schmerz über diese Wunde werden alle wahren Vaterlandsfreunde theilen. Die nationalliberale Partei hat also keinerlei Veranlassung, sich fortan auf eine Politik weder der „Rache“, wie man hier und da gesagt hat, noch auch nur des Schwelms zu verlegen. Sie hat mit Bewahren sich zu thun unter den obwaltenden Umständen ihre Hand zu irgend welchen Engagements nicht zu bieten vermöge, und ist damit, bis auf Weiteres einfach in ihre bisherige Stellung einer vollständig unabhängigen Partei zurückgetreten. In dieser Stellung wird sie, wie stets, so auch in Zukunft die Regierung unterstützen, soweit sie es im Interesse des öffentlichen Wohles für zweckmäßig hält, und ihr entgegenzutreten, wo sie diese Ueberzeugung nicht zu gewinnen vermag. Daß ihre Kritik, was auch kommen möge, stets von voller Unbefangenenheit und Sachlichkeit getragen sein wird, dafür haben die letzten Tage bereits zur Genüge den Beweis gebracht. Wenn in der „Frankfurter Zeitung“ den Nationalliberalen die Absicht zugeschrieben wird, im preussischen Landtage die Regierung zu bekämpfen, so ist das eine ganz aus der Luft gegriffene Behauptung; denn 1) sind selbstverständlich über die im Landtage zu beobachtende Haltung bisher Erwägungen noch gar nicht möglich gewesen, und 2) ist schlechterdings kein Grund einzusehen, weshalb im Landtage die Linie der rein objectiven Kritik verlassen werden sollte. — Mit Genugthuung constatiren wir, daß in dem bei Weitem größten Theile der Presse die Correctheit der Handlungsweise der nationalliberalen Fraction lokal anerkannt worden ist. Die wohlfeilen Epitome einzelner ultramontaner und socialdemokratischer Blätter fallen nicht in die Waagschale. Dagegen verdienen die Bemerkungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ eine stichhaltige Verleugnung. Das freiwillig gubernemental-deutsch-conservative Blatt spricht von dem Scheitern der Combination eines Eintretens nationalliberaler Abgeordneter in die Regierung; und sagt hinzu: „Man wird aus diesem Ausgange zunächst den Schluß zu ziehen haben, daß die betreffenden Verhandlungen niemals so weit gediehen sein können, wie man sich den Schein gegeben hat, und daß auf nationalliberaler Seite jedenfalls über die Vorbedingungen der betreffenden Combination ein schwerer Irrthum geherrscht haben muß.“ Darauf ist zu erwidern, daß sich auf nationalliberaler Seite kein Mensch von irgendwie maßgebender Bedeutung einen „Schein“ gegeben hat, wie hier unterstellt wird, und was das Weitere betrifft, so wäre erst noch zu unterfragen, ob der schwere Irrthum über die Vorbedingungen der betreffenden Combination nicht auf anderer Seite lag. An alle Fälle ist aber der Wahrheit gemäß zu constatiren, daß der Rücktritt von der „Combination“ zuerst von nationalliberaler Seite erfolgt ist. Die sonstigen Bemerkungen des Blattes, die Thatsachen — sagen wir zu corrigiren, bedürfen angeführter der erst eben vorgegangenen Ereignisse gar nicht der Widerlegung. Nur ihrer wunderbaren Naivität wegen sei die Forderung erwähnt, der Reichstag hätte sofort eine positive Erklärung über das Tabakmonopol abgeben sollen. Was die Regierung, wenn der Reichstag die Tabaksteuer vorlage ablehnte, billiger Weise von demselben erwarten konnte, war eine Erklärung, ob er die Besteuerung des Tabaks überhaupt als wesentliches Mittel zur Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches betrachte oder nicht. Diese Erklärung ist von der großen Mehrheit des Hauses mit wünschenswerthester Deutlichkeit in bejahendem Sinne abgegeben worden, und namentlich hat die nationalliberale Partei in diesem Punkte durchaus nicht die ihr vorgeworfene Zersplitterung gezeigt. Aber durch einen Act der

Ueberrumpelung von einer Volksvertretung ein Votum über ein so colossales Unternehmen wie die Einführung des Tabakmonopols zu fordern, ohne daß die Regierung über die Modalitäten desselben nähere Auskunft zu geben im Stande, ja ohne daß sie selbst über seine Durchführbarkeit außer Zweifel gewesen wäre — es wäre wahrlich mehr als überflüssig, eine politische Partei wegen Ablehnung einer solchen Zumuthung rechtfertigen zu wollen. Wir begreifen, daß die „N. A. Z.“ keine Gelegenheit vorübergehen läßt, die nationalliberale Partei vor den Augen des Volkes ins Unrecht zu setzen. Sie wird es aber zum Mindesten sehr viel geschickter anfangen müssen.  
Zur Geschichte der Krise schreibt man der „N. A. Z.“: Der Anfang der Besprechungen reicht in den vorigen Herbst hinauf und ließ damals, aber nur in vorübergehender Weise, Gerüchte entstehen, die mit dem Ministerium des Innern in Bezug zusammenhängen. Dann bewegte sich die Frage um die Bildung einer festen Mehrheit, deren Erforderlichkeit die Geschlossenheit der Partei und die Aufstellung des mehrfach erwähnten Parteiprogramms hervorbrachte. Die erstere hatte zur Folge, daß der Eintritt eines einzelnen Parteiführers nicht wohl zu erwarten war. Das Programm ließ in seinen Grundzügen bei den Barmener Besprechungen allem Anschein nach auf keinen grundsätzlichen Widerstand, führte aber auch, wie sich bald herausstellte, zu keinen festen Verbindungen. Die Sache blieb in der Schwebe. In der Zwischenzeit fand, wie aus bestimmten Anzeichen zu schließen, eine Verständigung zwischen dem Reichsminister und dem Finanzminister statt, die während der Reichstags-Sitzungen gegen Ende voriger Woche nach Erledigung eines Mißverständnisses aus äußerlich sich lautgab und nunmehr der veränderten Lage ihre Signatur verlieh. Die Wendung knüpfte aber vornehmlich an den Umstand an, daß das Gelingen der Combination die Durchführung des nationalliberalen Programms besondres auch wegen einer Erweiterung des Steuererzwingungsrechts in Preußen voraussetzt. Sonst wäre die Bildung einer festen Mehrheit, welche den Ausgangspunkt der Besprechungen bildete, unmöglich gewesen. So mußte die Angelegenheit vertagt werden. Die Ablehnung der Steuervorlagen steht indessen nach wie vor außer Frage.

Die „Weser-Ztg.“ warnt in einem zweiten scharfen Artikel den Reichstag, und insbesondere die nationalliberale Partei, zur Einführung des Tabakmonopols die Hand zu bieten. Sie führt, daß im Reichstage Beschlüsse hinsichtlich des Monopols gefaßt werden könnten, bevor die Prüfung, was die Folgen sein würden, in hinreichend gründlicher Weise stattgefunden habe. Die Berechtigung zu dieser Bestätigung schließt sie daraus, daß aus den Äußerungen der meisten Redner des Reichstages eine Arglosigkeit hervorging, die veranlaßt, daß sie keine Ahnung haben, daß die Einführung des Monopols überhaupt unersichtliche Nachteile für große Wirtschaftszweige haben könne. „Der Tabakbau findet alle Verächtlichkeit; in den einflußreichen Kreisen aus Süddeutschland hat er so bereits Vertreter, daß es als eine selbstverständliche Bedingung für alle Steuerprojecte gilt, daß dieselben dem Tabakbau nicht schaden dürfen; dem Monopol gilt es als Empfehlung, daß es den Tabakbau fördern soll. Hinsichtlich der Cigarrenfabrikation giebt man zu, daß die Inhaber von Fabriken in mehr oder minder umfangreicher Weise bei Einführung des Monopols zu entschädigen sein würden. Daß es aber einen ausgedehnten, blühenden Tabakhandel in Deutschland giebt, der durch das Monopol vernichtet werden würde, daß dieser Handel ziffermäßig nachweisbar weit beträchtlichere Interessen darstellt, als der gesammte Tabakbau, daß mit dem Tabakhandel die auswärtigen Handelsbeziehungen Deutschlands auf das Engste verknüpft sind, und auf das Empfindlichste durch die Unterdrückung desselben beeinträchtigt werden würden, daß es eine Verhinderung an der deutschen Volkswirtschaft sein würde, einen der wenigen großartigen Erwerbiszweige zu zerstören, worin Deutschland im Weltverkehr ein Uebergewicht erlangt hat, in der jetzigen Zeit der Er-

werbslosigkeit und bei der Schwierigkeit für das deutsche Volk, in dieser Hinsicht mit den von der Natur mehr begünstigten Nachbarvölkern zu concurriren; daß endlich eine Unterdrückung des Tabakhandels gleichbedeutend wäre mit der Unterdrückung einer von den zwei Städten, welche die Theilnahme Deutschlands am Welthandel vermitteln, daß alles Dieses dem Reichstage nicht unbekannt und gegenüber der Annehmlichkeit, eine frisch sprudelnde Steuerquelle zu besitzen, auch mit in Betracht gezogen sei, das ist aus den Verhandlungen nicht zu entnehmen. Nun, dieser ignorirte großartige Handel existirt, er wird durch Bremen vertreten, und Bremen verlangt, daß ehe der Reichstag denselben durch eine Erklärung für das Monopol aus der Welt decretirt, die Existenz dieses Handels constatirt, seine Bedeutung gewürdigt und festgestellt werde, welche Entschädigung denjenigen gewährt werden soll, die das Reich zu Gunsten des Fiskus aus ihrem Gewerbe expropriirt. Es wird sich dann herausstellen, daß schon diese Entschädigungsentwende ein so gut wie unübersteigliches Hinderniß gegen die Einführung des Monopols bildet; daß die Idee, der Staat brauche, um seinen Finanzen in bequemer Weise aufzuhelfen, sich ja nur in den Besitz eines einträglichen, bisher von seinen Angehörigen mit Erfolg betriebenen Gewerbes zu setzen, eine Utopie ist, die in keinen Realismus nimmermehr zur Ausföhrung gelangen kann. Wie will man für die colossalen Interessen, welche allein in Bremen an dem Tabakhandel hängen, eine ausreichende Entschädigung schaffen? Oder glaubt man die Interessenten damit abzufertigen, daß man ihnen sagt, sie möchten doch gefälligst in irgend einer anderen Waarengattung handeln? Es sollte uns in der That nicht wundern, vergleichen zu vernehmen. Zum Handel aber, zum wirklichen Soliden, nicht mit dem Hauße- und Baissenspiel zu verwechselnden Waarenhandel gehören für jede besondere Waarengattung besondere, schwer zu erwerbende Kenntnisse und Geschäftsverbindungen, gehört vor allen Dingen ein Waarenmarkt, der sich an einem Orte nicht willkürlich schaffen läßt, sondern sich langsam im Laufe der Zeit durch besondere Verhältnisse gemäß den geschichtlich entstandenen Eigentümlichkeiten des Handelsbetriebes und der geographischen Lage jedes Handelsplatzes, daher auch an jedem Orte verschieden herausbildet. Bremen befindet sich im Besitze des größten Tabakmarktes von Europa; verliert es den Tabakhandel, so kann es nicht als Ersatz zu einer anderen Waare greifen, etwa zum Kaffee, denn Hamburg besitzt den Kaffeehandel für Deutschland, und es ist ganz unmöglich für Bremen, in diesem Artikel mit seiner Nachbarstadt zu concurriren. Und dasselbe ist der Fall mit allen übrigen Waaren. Der Handel, für den Bremen sich eignet, wird hier bereits gemacht; gewaltig läßt sich derselbe nicht auf andere Waaren ausdehnen; im Gegenheil hat Bremen in den letzten Jahren die größten Verluste erlitten, um sich nur in dem Handel zu behaupten, den es sich mühevoll errungen hat. Raubt man Bremen den **wichtigsten** Zweig seines Handels, so ist es nicht nur völlig außer Stande, denselben auf andere Weise zu ersetzen, sondern unsehbar **verloren** es auch noch die übrigen Geschäftszweige, welche es vermittelt seines selbstbegründeten großen **Tabakmarktes** allmählig hieher gezogen hat. Für solche Verluste Entschädigung zu leisten, ist einfach unmöglich; sie Bremen ohne Entschädigung aufzuerlegen, ist im deutschen Reich höchst wahrscheinlich unmöglich. ... Nimmt man Bremen von Reich wegen die Quelle seines Erwerbs, den Handel, so ruiniert man es, und es würde doch abgesehen von der Frage von Recht und Gerechtigkeit, vorab zu überlegen sein, ob das im Interesse des deutschen Reiches liegt.“ Der Artikel schließt: „Bremen ist nie vernichtet worden; auch jetzt verlangt es keine Bevorzugung. Es verlangt nur, daß eine von der Wissenschaft längst verurtheilte, den Stempel der Reaction an der Stirn tragende, gemeinschaftliche wirtschaftliche Politik nicht in blinder Hast beschlossen werde, weil Steuerpolitiker, die nicht über das nächste fiskalische Interesse hinauszusehen im Stande sind, die sein Urtheil über den großen Handel haben, für die der Berliner Cigarrendetailist das Interesse des Tabakhandels repräsentirt.“

Ueber die Stellung, welche die nationalliberale Partei zur Krise im Reich eingenommen und weiter einzunehmen gedenkt, schreibt die „National. Cor.“: Die überaus unklare Lage, welche die Steuerdebatte hinterlassen hat, ist selbstverständlich der richtige Boden für ein ganzes Meer von Gerüchten. Wir unfererseits fühlen keinen Verus, dieselben einzeln auf ihren tatsächlichen Gehalt zu prüfen. Nicht überflüssig aber scheint uns, Alles, was über angebliche Pläne der Nationalliberalen betreffs einer veränderten Hal-





# Abgepasste gestickte Tüllgardinen bestes Fabrikat.

Ein größeres Quantum Resten von 1-4 Fenstern offerirt bedeutend unter Preis.

Emil Beckert, Weiß- und Trauerwaaren-Magazin, Thomaskirchhof.

Die geehrten Vorstände sächsischer Actiengesellschaften, Genossenschaften, Gewerkschaften etc. werden auf die **Sonnabend, 2. März, Nachm. 3 Uhr im Hôtel Reichold, Chemnitz,** stattfindende **Versammlung** nochmals aufmerksam gemacht und **dringendst** um **Betheiligung** gebeten. (H. 3612b.)

## Die älteste Telegraphen-Bau-Anstalt u. Geldschrank-Fabrik

Poststr. **R. Thümmel** Poststr. No. 11.

empfiehlt sich zur solidesten Anlage von **electricischen Haus-Telegraphen** und **Telephon-Leitungen** (eigenes verbessertes Fabrikat).

**Isolirte Blitzableiter-Anlagen** von Kupferdrahtseil nach neuester Vorschrift\*.

**Lager von feuer- und diebessicheren, gepanzerten Goldschranken** in allen Grössen.

Anfertigung von allen **Schlosserarbeiten** an Neubauten im neuesten Geschmack, unter Garantie zu soliden Preisen.

\* Bezüglich des von den Herren Schöppe & Fallgatter mehrfach angezeigten Abonnements für Unterhaltung der Blitzableiter, muss ich meiner geehrten Kundschaft wiederum mittheilen, dass ich ein solches Abonnement für vollständig überflüssig erachte, indem an einem gut und sicher angelegten Blitzableiter in Jahren gar Nichts zu thun ist und in Folge dessen gar keine Kosten für Unterhaltung desselben entstehen können. Ueberhaupt gebe ich für von mir angelegte neue Blitzableiter stets Garantie für sichere Leitungsfähigkeit für mindestens 10 Jahre.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

## Die Papiermaschine,

ihre geschichtliche Entwicklung und Construction, unter Berücksichtigung der bis auf den heutigen Tag daran angebrachten Verbesserungen, nebst einer Anleitung zur rationellen Behandlung derselben, um die grösste Leistungsfähigkeit zu erzielen.

Nach besten Quellen, und auf eigene langjährige Erfahrungen gestützt, bearbeitet von

**Bernhard Dropisch,**

Papiertechniker und Papierfabrikdirector.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und 6 lithographirten Tafeln.

Vorrätig in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung in Leipzig, Grimma'sche Strasse 16.

Vorrätig bei **Alfred Lorentz, Neumarkt 20.**

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

## Die chemische Technologie des Wassers.

Von **Dr. Ferdinand Fischer** in Hannover.

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen, gr. 8. geh. 1. Lieferung\* Pr. 3. & 60 &.

BERLIN Breslau Dresden Leipzig Hamburg

**G. L. Daube & Co.**

CENTRAL-ANNOUEN-EXPEDITION  
der deutschen und ausländischen Zeitungen.  
Bureau: Leipzig, Nicolaistr. 51.  
Alleinige & ausschliessliche Vertreter  
der Hauptblätter des deutschen Reiches  
für Frankreich, England, Belgien & Holland,  
sowie für alle bedeutendsten  
ausländischen, belgischen & holländischen  
Zeitschriften resp. Druckblätter etc.

**HAUPT-ABTHEILUNG-BUREAU**

Tägliche directe Expedition  
aller Arten von Anzeigen und Notizen in alle  
Zeitschriften, Zeitungsblätter, Kalender etc.  
Presse, Kunst und billige Belange  
Versandkosten der Zeitungen aller Länder,  
sowie Kostentransparenzen  
Auf Wunsch Anfertigung von Druck-  
sachen und billige Anfertigung von Druck-  
sachen durch eigene Buchdruckerei mit Dampf-  
schreibmaschinen-Betrieb.

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART

PARIS FRANKFURT / M. WIEN

## Handschuhfabrik

en gros. **Franz Kempfe** en détail.  
(R. B. 490.)  
empfehlte grosse Auswahl farbiger  
Durch Selbstfabrikation  
bin ich in den Stand gesetzt, bei bester Qualität zu stellen  
**die billigsten Preise.**  
— Bestellungen nach Mass werden prompt ausgeführt.

**Extrajöhne Palmwedel**  
zu Begräbnissen. — Stück  
6-30 A. — feine Garg-  
Decorationen mit lebenden  
oder trockenen Blumen,  
äußert geschmackvoll und  
schnell durch den Königl. Preuss. Hoflieferanten **J. C. Schmidt** in Erfurt. Illustrierte  
Preislisten kostenfrei, telegraphische Aufträge sofort expedirt. Telegraphische Adresse:  
**Hoflieferant Schmidt Erfurt.**

**Schwämme,** Toilette, Bade, Kinder, Fäbril, Taigel- und Pferde-Schwämme in jeder Qualität und Größe empfohlen  
**Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße Nr. 52.

**Frühjahrs-Saison 1878.**

# Carl Ahlemann

## Strohwaaren-Manufactur.

### Vollständig assortirtes Strohhut-Lager.

Die Annahme von  
**Strohhüten zur Wäsche**  
für mein Etablissement befindet sich **nur Thomasgasse Nr. 6.**

# Gardinen

in **Zwirn, Mull, engl. Tüll** und **schweizer Tüll.**  
**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.**  
**Neuheiten**  
in **Damen-Garnituren, Fichus, Schleifen** und **seiden Band.**  
Alle Arten **Beigwaaren, Stickerien, Tüll** und **Spitzen, Mull** und **Tarlatans** in **weiß** und **bunt.**  
Gardinen-Reste empfiehlt billigt

## H. G. Peine,

### Grimma'sche Straße 31.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Strasse No. 5 offerire ich nachstehende **Ältere** Warenbestände zu **wesentlich herabgesetzten** Preisen:

- Tapeten,
- Rouleaux,
- Teppiche,
- Cattune,
- Cretonnes,
- Möbel-Damaste,
- Möbel-Ripse,
- Möbel- und Portièren-Stoffe,
- Gobelin-Bordüren,
- Tischdecken,
- Weisse Gardinen,
- Stores,
- Vitragen.

Ausserdem Rester sämtlicher genannter Artikel.

## F. A. Schütz,

Markt No. 11, 1. Etage, Ackerleins Hans.

# Menthin

Vorzügliches Hausmittel

gegen  
**nervösen Kopfschmerz,**  
Verdauungsstörungen,  
**Catarrh und Durchfall,**  
**Migräne** und **Schlaflosigkeit,**  
üblen Geschmack im Munde etc.

à Flasche  
**1 Mark.**

Kundfällige Gebrauchsanweisung gratis. — Zu beziehen durch alle Apotheken.  
Generaldepôt für das deutsche Reich  
**R. H. PAULKE, Engel-Apotheke, LEIPZIG.**

**Recherche** in ein. u. dopp. Buchhaltung f. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Gesch., Buchband, Oekonomik (Bauer, Brenneret, Riegelei, Mühlen etc.) monatl. Curfus, sowie Kurzrechnen, Correspondenz, Ortboar., Wechsel, u. Schönschreib. (s. **Damenkurse**) bei **Julius Hauschild**, Blücherstraße 15, II. Nr. Bücherreicht., Regulir., Abschätze etc.

### Schreib-Kurse.

Ein f. Neujahr nach hier versch. Lehrer erteilt geübte, (Schnell-) Schreibunterricht. Adr. „Rasche sichere Fortschritte“ postlag.

**Französisch.**  
Eine Französin, welche bisher mit bestem Erfolge Unterricht in ihrer Muttersprache erteilt, hat, wünscht noch einige Stunden zu begeben, Adressen unter „Paris“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Englisch. Abendkurse** 8. A monatl.  
In eine englische Unterrichtsstunde können noch 2-3 Schüler beitreten. Gefällige Auskunft wird erteilt Lange Straße Nr. 15b, 4. Etage, oder Blagowitzer Straße Nr. 21, Materialw.-Gesch. M. K.

Eine junge Dame wünscht italienischen Unterricht zu nehmen.  
Offerten mit Preisang., sub P. 11 & in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine J. Dame untern. im Clavierpiel 7. u. 8. mon. im Hause u. 4. & außer dem Hause. Adr. K. J. v. Fil. d. Bl., Katharinenstr.

Gebirgslesen Kunstm. Gesangunterricht, erteilt, 1. thät. Gesanglehr. Adr. P. Fil. Katharstr. 18.

Ein Gesanglehrer ersten Ranges (früherer Opernsänger) erteilt Unterricht von Fach sowohl (fürs Theater) als Dilettanten gewissenhaften Unterricht. Auch studirt derselbe Opern, Quartette, Veder u. s. w. ein. Adr. sub P. K. 606. in der Exped. d. Bl.

**Violinunterricht** f. Anf. pr. St. 50 & Adr. bei **Hrn. G. Werner**, Veterenstr. 6.

**Zither-Unterricht** erteilt in und außer dem Hause **Peter Kunt**, Zitherlehrer, Windmstr. 42, III.

P. 116

Gesucht wird zur nächsten Saison noch eine Lernende. Käbers Gerdstr. 4, III.

Damen f. d. Schneidern, Zuschneiden u. Nähen, nach leichtf. Methode in 6 Wochen erbl. lernen. Fr. Pfeiffer, Färberstr. 7, S. 1.

**Junge Mädchen,** welche Lust haben, das Schneidern gründlich zu erlernen, können sich melden bei **Fr. Koad**, An der Bleiche Nr. 7, 1. Handthür rechts 3. Etage.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, können sich melden bei **Böhme & Adams**, Alexanderstr. 5.

Universität.

Leipzig, 27. Februar. Das Wintersemester schließt, nachdem es noch die Zahl der Privat-docenten vermehrt gesehen hat.

Es habilitirte sich Dr. phil. Adolf Birch-Hirschfeld durch Vorlage einer Inauguralchrift über die den provenzalischen Troubadours des XII. und XIII. Jahrhunderts bekannten epischen Stoffe (92 Seiten in Octav).

Mit dieser Schrift lud er zu seiner Probevorlesung ein, die er im Vorberianum „über die politische Lyrik der Provenzalen“ hielt, und am Schlusse zieht er das Facit, „daß im Allgemeinen die Kenntnisse der Provenzalen von epischen Dichtungen aus Werken der nordfranzösischen Literatur stammten, indem die große Mehrzahl der gemachten Anspielungen ohne Verstoß gegen zeitliche Verhältnisse aus nordfranzösischen Dichtungen, die entweder noch vorhanden sind oder es einst nachweislich waren, sich erklären läßt.“

Zugleich geht aus der Zusammenstellung Dr. Birch-Hirschfelds nur noch deutlicher hervor, daß das einigste Vorhandensein eines provenzalischen Rationalepos sehr zweifelhaft ist.

Neues Theater.

Leipzig, 28. Februar. Die hiesige Theaterwelt hatte der ersten Aufführung des Lustspiels: „Ein Vermittler“, dessen Verfasser nicht genannt wurde, mit Spannung entgegengesehen und man konnte deshalb ein volles Haus als etwas Selbstverständliches erwarten.

Dem Lustspiele fehlt eine große Hauptfache: eine spannende Handlung, und es ergibt sich zu oft in allerlei mit geistvollem und zum Teil recht witzigen Pointen gefüllten Aufschmähungen.

Die Handlung beschränkt sich eigentlich nur auf die Vermittlung-Mission des Helden, der aus Neigung und mit fraglichem Geschick die Ausgleichung persönlicher Differenzen, die Beglückung einiger Pärchen, überhaupt die Vorsehung im Kleinen auf sich nimmt, meist Unanfang findet, aber trotzdem bei bester Laune bleibt und schließlich sich selbst sein Lebensglück vermitteln läßt.

Bezüglich des Ensemble und der Aufführung im Allgemeinen muß anerkannt werden, daß fast alle Mitwirkenden mit besser Dingabe und großer Sorgfalt agirten; auch war durchweg eine tüchtige Regie bemerklich.

Wissenschaftliche Vorträge im Vereinshause für innere Mission.

XI. Nachdem Herr Prof. D. Franz Delisch in einem früheren Vortrage das Blau des Himmels behandelt hatte, gab er im letzten Vortrage den zweiten Theil seiner biblischen Farbstudien, Purpur und Scharlach umfassend.

Redner schiedte seinem eigentlichen Thema eine Anzahl Bemerkungen voraus: über die menschliche Fähigkeit der Farbenempfindung, die zumal der Unzahl von Uebergängen gegenüber eine sehr beschränkte sei, über die klägliche Armuth der Sprache, die unermügend sei, die farbeneindrücke treffend festzustellen.

Redner besprach nun in eingehendster Weise die vier mosaïschc Cultusfarben Weiß, Purpurroth, Purpurblau und Scharlach an den Vorbängen und Tüchern des Tempels und an der Kleidung des Hohenpriesters wie der untergeordneten Priester.

an, ohne aufzuregen. Blau wirkt calmirend, Ultramarin und Braun stimmt elegisch. Die Symbolik der Farben hat eine Geschichte. Die Eindrücke der Farben sind nach Zeiten und Völkern sehr verschieden, daher bedeuten sie den Einzelnen Entgegengelegtes, so ist Grün die fahle Farbe alter Todengottheiten, und aber die Farbe der Hoffnung; Weiß den Einen Friede, den Anderen Krieg.

Nächsten Vortragsabend wird Herr Superintendent Knipser aus Eisenberg, der mit seinem lehrjährigen ausgezeichneten Vortrag über die geistliche Poesie und die Frauen noch in bestem Andenken steht, sprechen über das Volkslied und die innere Mission.

Der Berliner Hausfrauen-Verein.

veröffentlicht seinen vierten Jahresbericht, der über die umfassende Thätigkeit des Vereins erfreuliche Mittheilungen bringt. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta zeigt das lebhafteste Interesse für das Gedeihen des Vereins; die neu errichtete Lebensmittel-Ausstellung wurde am 6. Februar von der hohen Frau besucht; Frau Vina Morgenstern hatte die Ehre, der Kaiserin ausführlich Zweck und Bedeutung dieser Ausstellung, zu der Producte aus aller Herren Ländern eingetroffen, klar zu legen;

Aus der Prämienliste wurden 25 Mädchen wegen treuer Diensthilfe (meist über 5 Jahre) beschenkt. Die Prämienvertheilung geschah am vierten Stiftungstage des Vereins im BürgerSaale des Rathhauses in ebenso feierlicher wie willkommener Weise.

Eine der neuesten Schöpfungen des Vereins ist die Lebensmittel-Ausstellung, die als Prüfungsfestung für Alles zu betrachten ist, was auf dem Gebiete der Ernährung erscheint und geschaffen wird und die zugleich eine praktische Lehrschule für Frauen werden soll.

Dr. Lange sagt in seinem Berichte: „Diese Anstalt ist nicht für diejenigen, welche mit geringfügigen fremder Beschreibungen bereits Alles zu wissen glauben, sondern für die, welche ihre Erfahrungen bereichern wollen, für diejenigen, die das Streben und die Lust haben zu lernen, was zur Pflege des Körpers zu beachten ist, was der menschliche Organismus bedarf.“

Auch in unserer Stadt, in der so viel Staub über Werth und Unwerth der Lebensmittel aufgewirbelt wird, wäre eine derartig sachlich wissenschaftliche Belpredung, von einem großen Verein ausgehend, am Platze.

frauenvereins gegründet; hoffen wir, daß es einer energischen Leitung gelingen wird, die dort geeignete alleseitige Wirksamkeit auch hier eintreten zu lassen!

Proceß Meinert.

Leipzig, 28. Februar. Während der Abklärung der Fugen wurde dem Angeklagten ein Telegramm auf die Anklagebank überbracht, nach dessen Lesen ihn große Traurigkeit zu überfallen schien.

Auf den Vorhalt des Präsidenten, daß er damit eine wahrheitswidrige Thatsache behauptet, indem Frau Meinert gar keine Hypothek auf Rittergut Reinsdorf besessen und indem er die Lage des Meinert'schen Geschäfts in einem ganz anderen Lichte geschildert, als es thatsächlich der Fall war, bemerkt der Angeklagte, er habe nie daran geglaubt, daß die Cession der fraglichen Hypothek an seine Person seitens seines Schwagers, des Hauptmanns von Binau, perfect werden würde.

Der Angeklagte erklärt, daß die betreffende Cessionurkunde von ihm nicht selbst, sondern von einem entlassenen Sträfling, den er später trotz großer Bemühungen nicht wieder habe ausfindig machen können, geschrieben worden sei.

Der Angeklagte erklärt, daß die betreffende Cessionurkunde von ihm nicht selbst, sondern von einem entlassenen Sträfling, den er später trotz großer Bemühungen nicht wieder habe ausfindig machen können, geschrieben worden sei.

Fragmentarische Notizen am linken Rand.



Naturrechtlichen Rechte streitig machen wollte. Unter dem Einbrüche des allgemeinen Wohlfühlens, in welches sich somit die Sache auflöste, ging die Versammlung hierauf zu dem geschäftlichen Theile ihrer Tagesordnung über.

Verschiedenes.

In Jena feierte am 23. d. der Geh. Hofrath Stidel sein 50jähriges Docentens-Jubiläum. Die Studentenschaft betheiligte sich an der Feier durch einen Fackelzug und einen Festkommers. Am 22. d. M., Nachmittags gegen 4 Uhr, fand im südlichen Wetterquerschlage des neuen Schachtes „Kaiserstuhl“ der Sechste „Bereinigte Westphalia“ zu Dortmund eine heftige Explosion schlagender Wetter statt, deren Ursache noch nicht aufgeklärt ist. Alle in diesem Querschlage und in dessen Nähe beschäftigten Arbeiter wurden mehr oder weniger erheblich verletzt. Von den beiden vor dem Querschlagsorte arbeitenden Bauern ist einer in Folge eines Schädelbruchs sofort getödtet worden, der andere hat eine schwere Verletzung des Rückgrats erhalten. Die unweit beschäftigten Maurer haben außer nicht unerheblichen Brandwunden Arm- und Beinbrüche davon getragen, weil sie von der Gewalt des Schalles niedergeworfen wurden. Ein Theil des von ihnen hergestellten Gemäuses im Querschlage ist dabei eingestürzt. Von den auf der Wettersohle im Bremsberg des Hühner Nr. 8 beschäftigten Bauern ist einer in den Bremsberg geschleudert und bis zur

Tiefbauföhle gefallen, ohne indeß erheblich beschädigt zu sein; ein anderer hat einen Armbruch erhalten. Die für die Wetterführung bestehenden Einrichtungen sind zum größten Theile zerstört, der Wetterzug war aber trotzdem gleich nach der Explosion so lebhaft, daß sämtliche sieben Beschädigte schon um 5 Uhr zu Tage gebracht und dann in Wagen und auf Tragbahnen zum städtischen Krankenhanse geführt werden konnten.

In Schleiz wurden bei der mikroskopischen Unterforschung von amerikanischen Sped in demselben eingetapfelte Trichinen in Menge vorgefunden.

Nettes Jutrauen. Aus einem Dorfe bei Sagan in Schlesien ist seit vorigem Sommer ein Bauerngutsbesitzer verschwunden, ohne daß man bisher den Verbleib desselben hat ermitteln können. Unter einem großen Theile des dortigen Publicums hat sich merkwürdiger Weise der Wahn verbreitet, daß ein Fleischer in Sagan den verschlundnen in die Wurst gehacht habe! Niemand kauft nun von dem Fleischer, der seinem vollständigen Ruin entgegengeht, wenn der verschollene Bauer nicht bald aufgefunden wird.

Am 23. Februar starb in Wien in seinem Palais auf der Seilerstätte Moriz Graf Sandor, der Vater der Fürstin Pauline Metternich, im 73. Lebensjahre. Graf Sandor war vor Jahren bekanntlich durch kühne Reiterstücke und mancherlei Originalitäten eine der populärsten Persönlichkeiten Wiens. Graf Sandor zählte zu

den berühmtesten Sportsmäen der Monarchie. Für ihn gab es kein Bogstüd, das er nicht ausgeführt hätte. Zu den bekanntesten zählen sein Lieberlegen eines hochbeladenen Wagens, ein Kunststück, das er in der Leopoldstadt ausführte, und die Fahrt mit einem vierpännigen Wagen von Ofen über die Treppe herab zur Donau. Vor dem Jahre 1848 war es sein Bravourstückchen, bei der Rückkehr aus dem Prater mit seinem Pferde die Hüfte einer Debslerin nächst der Ferdinandsbrücke zu übersegen. Eines Tages wollte er einem seiner Verwandten in der Herrengasse einen Besuch machen, er sprengte einfach ins Haus, ritt die Treppe hinauf, sprang vor der Thür vom Pferde und trat ins Zimmer. Sein Aufzug zu den Majorfahrten im Prater mit vier, einmal sogar mit sechs nebeneinander getoppelten Pferden erregte stets Sensation. Nicht immer war ihm das Glück treu, er stürzte oft und mag in seinem Leben ein Duzend Bein- und eben so viele Armbrüche davongetragen haben. In den sechziger Jahren erkrankte er und gab den Sport vollständig auf. Seitdem lebte er zurückgezogen, bis jetzt der Tod seinem vielbewegten Leben ein Ende machte. Er hinterläßt ein bedeutendes Vermögen, das auf seine einzige Tochter, die Fürstin Metternich, übergeht.

Aus Paris geht der „N.-Z.“ unterm 24. ds. nachfolgendes Telegramm zu: Ein entsetzliches Unglück hat sich heute Morgen im Grand-Hotel zugetragen. Die Reite des Habsburgerthums und die darin befindlichen drei Personen, eine

Dame und zwei Angestellte des Hotels, wurden getödtet. Die Dame ist die Gemahlin des Freiherrn Rudolph von Schach, Erbbergn von Bräsewig, eines Bruders des bekannten Dichters, Grafen Adolf von Schach, der ebenfalls hier verweilt. Frau von Schach hinterläßt einen Sohn, der als Lieutenant beim 15. Ulanen-Regiment in Strassburg steht.

Die „Gazetta di Parma“ berichtet über ein schreckliches Unglück, welches sich am 21. Februar in Parma ereignet hat. Die Ortschaft der hiesigen Garnison nahmen verschiedene Herliche mit Dynamit vor, wovon einer in der Beseitigung der hundertjährigen Kofkastanienbäume in den Allen des Corso bestand. Einer der Officiere, Lieutenant Bonignori, beging die Unvorsichtigkeit, den Dynamit auf eine Tasse mit heißer Kiche zu legen, worauf unmittelbar eine fürchterliche Explosion erfolgte. Alle in der Nähe liegenden Straßen wurden erschüttert, Lieutenant Bonignori fiel gräßlich verstümmelt in den am Fuße des Baumes ausgehobenen Graben, mit ihm ein Fourrier und sechs Sappeure der Cavallerie. Es war ein entsetzlicher Anblick, diese Unglücklichen zertrümmert, verstümmelt, blutig, mit zerstückten Uniformen über einander liegen zu sehen. Um das Unglück noch größer zu machen, war der Corso um diese Stunde von einer großen Anzahl Bürger besetzt, von denen gleichfalls viele verwundet und übel zugerichtet wurden. Bis jetzt sind 8 Personen in das Militärspital gebracht worden, worunter Lieutenant Bonignori und ein Soldat tobt, zwei liegen in den letzten Stufen und vier schweben in großer Gefahr. Vom Civil wurden gegen zwanzig Personen verwundet.

Leipzig - Gaschwitz - Meuselwitzer Eisenbahn. Betriebseinnahme pro December 1877. A: 24,940.81 B: 25,462.90 mithin 1877 weniger A: 521.99

Berlin - Anhaltische Eisenbahn. Vom 1. März d. J. ab werden im diesseitigen Localverkehr die Artikel: Stierkoth, Cement, sowie Steine, Platten, Kieselstein, auch Mörtel aller Art und Traß zu den ermäßigten Frachtpreisen des Ausnahmestars 3. die Artikel: Eichenkornmehl, Eis, Eisen (Roh-), Kohlstäbchen, Eisenklappen, Bruchstein, alte Eisenmunition, alte Eisenbahnschienen, altes Eisen aller Art, Salz, auch alle Eisenwaaren, alte Eisenbahnschienen, altes Eisen, Salz, auch alle Eisenwaaren, gebrennter, zu den ermäßigten Frachtpreisen des Ausnahmestars 4 befördert.

Berlin-Anhalter Eisenbahn. Generalversammlung. Zu der am 14. ds. stattfindenden Generalversammlung in Berlin besorge ich wie immer die Freifahrtsscheine.

Leipziger Credit-Bank. eingetragene Genossenschaft. Zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche Sonntag, den 10. März dieses Jahres, Vormittags 10 1/2 Uhr im großen Saale der Centralhalle hier stattfindet, werden die Genossenschaftsmitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen.

Der Verwaltungsrath. Bruno Schalte.

Geraer Bank. Der Zins für bei uns eingezogene und einzuliegende Depositengelder ist von heute ab auf 2 1/2 pro anno.

Agentur der Geraer Bank. Die am 1. März a. e. mit je FL. 5 fälligen Coupons der Obligationen der k. k. priv. Oesterr. Nordwestbahn erster Emission, werden vom 1. März a. e. ab bis auf Weiteres an der Cassa der unterzeichneten Anstalt zum jeweilig festgesetzten Silbercours eingelöst.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Leipzig, den 28. Februar 1878.

Sparcasse in der Parochie Schönfeld. 134 neue Bücher ausgegeben, 69 Bücher erloschen. Die Verwaltung.

Thüringer Gas-Gesellschaft. Die geehrten Actionaire der Thüringer Gas-Gesellschaft zu Leipzig werden hierdurch auf Dienstag, den 19. März d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche im Kramerhause zu Leipzig stattfindet, ergebenst eingeladen.

Der Aufsichtsrath. An unserer Coupons-Cassa werden die per 1. März a. e. fälligen Zinscoupons und verlosenen Obligationen der 5% Mährischen Grenzbahn Prior.-Oblig., 5% Oesterr. Nordwestbahn Prior.-Oblig. Lit. A., 3% Oesterr. Französischen Staatsbahn Prior.-Oblig. während der Vormittagsstunden kostenfrei eingelöst.

Leipziger Disconto-Gesellschaft. Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar von Angelika Hartmann in Leipzig. Junge Mädchen, die sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staats-Examen unterwerfen wollen, finden zu dem neuen, mit Eltern beginnenden Curus noch Aufnahme in dem seit 1864 bestehenden Institute der Unterzeichneten.

Miniatur-Photographien. 25 Stück nach jed. beliebigem Bilde 1 1/2 Mark. Th. Stauffer, Universitätsstraße 15.

Geschäfts-Eröffnung. Futter-Artikel. Adolph Lütke. Geschäfts-Eröffnung. Herrmann Hempel, früher Werkführer bei Herrn E. J. Klustodol, Berliner Straße 79.

Wichtig für Frauen und Mütterinnen, welche das Waschen der Wäsche gründlich erlernen wollen, ist die Wäsche den Weg der neuen Pariser und Berliner Wäsche erbt und in 1 Stunde gelehrt wird, kostet der Unterricht incl. der dazu erforderlichen Wascheisen u. sonstigen Utensilien A. 10,50.

Zahnarzt Dr. Freisleben. Kaufh. Zähne, Plombirungen u. vollständ. Garantie Grimm, Steinweg Nr. 47.

Zöpfe. Herrrenkleider repar. u. rein. chem. K. Böhm, Königspl. 16, IV.

Sammet-Garderobe. alle Art, welche durch Daus, Regen u. f. w. beschädigt, wird unter Garantie wie neu ohne zu zerrennen mit jedem beliebigen Besatz, als: Blonden, Federn, Pelz etc. vorberichtet.

Masken-Leihanstalt. Agnes Schwieger, Strasse 22. Elegante Damenmasken, Pierermäskeln sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 4 Treppe.

Specialarzt Dr. med. Meyer. Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Subtilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Grubenräumen am Tage sowie Nachts übernimmt die Leipziger Sandrette-Fabrik Cottendorf.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl. schnell und billig.

Haartinctur über die P. Kneifel'sche Haartinctur.

Nach gründlicher wissenschaftl. Prüfung obiger Tinctur kann ich nicht umhin, die Anerkennung, welche dieselbe von Seiten der Ärzte, wie Columenten erfahren in vollem Maße zu theilen.

Rothe Nasen... Wasser sucht, Bandwurm in 2 Stunden, Rheumatismus, Kopfgicht, alle Arten von Geschlechtskrankheiten selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen.

Ferd. Schuhmacher's Naturheil-Methode heilt speciell trockene und nasse Flechten, Jackflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfuss, Krätze, Wunden, offene Beinwunden, Frauenkrankheiten, u. a.

Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück. Meine Broschüre Naturheil-Methode erhält jeder Kranke gegen Einzahlung von 30 A in Marken franco gegen franco und verfähme kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.

Ferd. Schuhmacher, Effen a. d. Ruhr. Zu sprechen am 1. März in Halle zum goldenen Löwen, am 2. März in Leipzig im Hotel zur Stadt London von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

Asthmakranken zu empfehlen ein, in zahlreichen Fällen außerordentliche Binderung, ja oft vollständige Befreiung des Leidens bewirkendes heilendes Mittel: Dr. Halmston's Asthma-Einathmung.

Russische Jagdtiefelfschmiere, welche das Leder weich und wasserfest macht, empfiehlt die Lederhandlung von J. F. Fuchs, Universitätsstraße im Gewandhaus.

Tinte, schön schwarz aus der Feder fließend, 4 Pfd. nur 25 A, bei Entnahme von 9 Litern 1 Pfd. nur 20 A.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika). Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Rester von Läuferzeug auch zurückgekehrte Salontepplage und Bettvorlagen in Brüssel, Plüsch, Schotte etc. sowie diverse Tischdecken und Schlafdecken (groß in reiner Wolle) offerire ich zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bis 8 Tage vor Anfang der Oster-Messe.

Geschäftsbücher in grösster Auswahl. Besondere Anfertigung von Geschäftsbüchern nach jedem Schema in kürzester Zeit.

LEIPZIGER GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK FABRIK: Wiesen-Strasse 11. Lager und Anfertigung von Geschäftsbüchern aller Art.

Copirbücher vom besten weissen Copirpapier in dauerhaftem Leinen-Einband. mit Register zu 500 Blatt à 1 Mark 75 Pfg.

Gänzlicher Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Ladens verkauft sein Lager fertiger Herren-Garderobe zu gerichtlich taxirten Preisen.

Schneider-Geschäft in meiner Wohnung, Nicolaitraße Nr. 5, weiterführe hochachtungsvoll Richard Thiele.

Am heutigen Tage verlegte ich meine seither Thomagässchen No. 11 betriebene Kurz- und Spielwaaren-Handlung in das Grundstück Reichsstr. 44, part. Leipzig, 1. März 1878. Carl Thieme.

Neuheiten in Garnituren, Krügen, Rutschen. Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Schwarze Seidenwaaren. Falles, Gros grain, Tafel, sowie alle Arten Seidenrippe bis zu den schwersten Qualitäten. Fabriktag: Blumengasse 7 parterre.

Zöpfe (R. B. 464.) Aus bestem gereinigtem Haar in allen Farben 6 Mark bei Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage. Ausverkauf.

Als Neuheit matte silberne Medaillons mit eleganten Collern zu namend billigen Preisen. Alfred Sids, Blauen'scher Hof, Treppe 8.

Gänzlicher Ausverkauf! von Handschuhen, Cravatten, Seifen, Parfümrien, Kämmen, Bürsten u. s. w.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7. empfiehlt: Tischchen mit Marmorplatte, Tischchen mit Eisenplatte, Blumenständer in Gußeisen.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7. empfiehlt: Tischchen mit Marmorplatte, Tischchen mit Eisenplatte, Blumenständer in Gußeisen.

Das beste unter der Sonne. Der Wikipi-Wagen-Glitz à 2 A, 1.35 A u. 60 A empfiehlt Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Großer Ausverkauf Peterssteinweg Nr. 2. Wegen Umänderung meines Geschäftes verkaufe sämtliche Artikel, um recht rasch zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen, wie:

Chürzen von 50 A an, Filz- und Stepprüde von A 2.75, weiße Chiffon-Röcke 2, Reglige-Jacken, Blaque 2, Beinleider mit Stiderei 2, Damen-Gewden 1.75, Strümpfe 50 A, Corsets von 75 A, seid. Schürzen mit Spitzen 20, seidene Tamentücher 45, Herren-Überhemden 2.50.

N. Slinger, Peterssteinweg 2. Fabrik von Brücken- u. Tafelwaagen. besten Construction. Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt.

Ausverkauf des älteren Lagers von Damen-Neug-Knopf-Stiefletten, sowie auch anderer Sorten Schuhwaaren spotbillig bei A. F. Werner, Windmühlentstraße 37.

Slavonische Fasshölzer in allen Dimensionen sowie sämtl. Baumaterialien, als: frisch gebrannter Mauer-Kalk, Gyps, Cement, feuerfeste Chamottesteine, Fußbodenbelagplatten, sowie Stinnen u. Schüffeln zu Hausenfahrten und Trottoirs, Granitsteine, Granit-Stufen und Platten, Porzellan-Platten, Cement-Röhren, Thonröhren zur Abtrittleitung u. Canalisirung, Facadesteine, barie Mauersteine, Cementsteine, Kautenfoliabehälter, Dachschiefer, Schlotsteine, Kaminsteine, Kellergiegel, Dims-Sandsteine (Schwemmsteine, auch Luftsteine genannt) u. s. w.

W. A. Hermann, Buchhändler, Deutsches Haus, Königplatz Nr. 6-8, empfiehlt beste Zwifauer Steinföhle.

C. F. W. Breitung, Sidonienstrasse 3, Ecke der Zeitzer Strasse, empfiehlt als Specialität seine täglich frisch gebrannten Kaffee's von bekannter Güte, das Pfund zu Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 Mk.

Kaffee, gut und kräftig schmedend, roh à Pfund 110 Pf., gebrannt à Pf. 140 Pf. empf. Wih. Nitsche, Thomagässchen 11.

f. Magdeb. Sauerkraut, ff. Schnittbohnen, Schweinsl., Pfeffer- und laure Gurken, Blaumenmus, Preiselbeeren billig E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'No GUANO', 'Die che Han', 'auf', 'Peru-Guano', 'Zum I', 'Weder', 'Kro', 'Die', 'zur Anfert', 'und zu bl', '80 Br', 'als Schrei', '3-21 A', '12 A, Com', 'Wic', 'Größe', 'verschiede', 'Be', 'Dampf', 'Geschä', 'deutend', 'i. Que', 'II.', 'Wir b', 'N', 'gegen Mit', 'Kellungen', 'Den', 'an welche', 'Wänd'



GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir nach wie vor mit grossen Vorräthen von direct importirtem Peru-Guano versehen sind...

Ohlendorff & Co., alleinige Agenten der Herren Dreyfus Freres & Cie. in Paris...

Die chemischen und Dünger-Fabriken von Ohlendorff & Co.

offerieren hiermit zu abnormen ermässigten Preisen: aufgeschlossenen Peru-Guano bekannter Qualität...

Zum Bezug von geschlossenem und rohem Peru-Guano halte ich mich den Herren Landwirthen und Händlern bestens empfohlen.

Julius Meissner, Leipzig, Eisenbahnstrasse No. 5.

Otto Kirstein, Hanstädter Steinweg Nr. 59.

Kronleuchter, ein grosser für Kirche, do. = Saal, zwei mitte für Gesellschaftszimmer...

Die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals R. Riedel & Kemnitz, Halle a/S.

Kessel-Schmiede zur Anfertigung aller Arten Dampfkessel, Reservoirs, Filter, Brücken...

Herren-Schaft-Stiefel und Stiefelletten à Paar nur 3/4, sowie eleg. Herren-Stiefelletten...

Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk, Täubchenweg-Ecke No. 2.

80 Brühl, Neue Möbel in reicher Auswahl Brühl 80, als Schreib- u. Kleidersecretäre in Nubag...

Wichtig für Steppdeckenfabrikanten. Gedröhte Watten weisse und graue...

M. Küstermann's Nachfolger, Wattenfabrik in Freidurg a.H.

Vom 1. März an führe ich außer dem Würzener Dampfbrod noch ein kräftiges reines Landbrod...

Theodor Glitzner, Katharinenstrasse Nr. 2.

Münchener Salvator-Bieres gegen Mitte dieses Monats beginnen werden...

Seb. Pichler sel. Erben, München, an welche auch die Bestellungen zu richten sind.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Gette Truthühner von 6 bis 15 Pfd. im Gewicht sind eingetroffen. Frischer Seescht 0,65 pr. 1/2 Kilo...

Leipziger Hausfrauen-Verein, "Vater's Hof."

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, dass wir durch vortheilhaft gemachte Einkäufe in der Lage sind...

Zaunstangen von 3 1/2 Meter Länge 5 Ctr. u. Stärke à Schock 4,50...

Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1, empfiehlt als ganz besonders preiswerth Java-Cigarren...

Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1. Eine aussergewöhnlich preiswerthe 4-Pfennig-Cigarre...

Dünge-Gyp, zur Bindung des Strohhalbes im Stallböden empfiehlt Ernst Ahr, Vöding.

Bier-Niederlage der Brauerei Wiedel & Co. v. H. Hönleke, Vagerische Strasse 10...

Heute Wölbl. Jungbier Reiger Strasse 18, Dekantation.

Große ausgel. Schälkartoffeln, à Str. 2 A 50 A, Strohh verkauft das Rittergut Schönfeld.

Kunden für eine feine frische Tafelbutter von einem Rittergute...

!!! Täglich frisch !!! Vorzüglich feine Schweizer Butter à Kanne 2 A 50 A...

Feinste Tafelbutter à Stück 65 A, Str. Fleischergasse Nr. 21.

Garzfässchen versendet eine der größten Molkereien im Harz per Schock 0,75 A...

Frischen Secht Torich und Schollen empfiehlt E. Göbel, Katharinenstrasse 5.

Frischen Dorsch, Verlagsbüchsen Nr. 1. R. H. Krüger.

Zu verkaufen ein Delicatessengeschäft, beste Mehlage...

Eine gangbare Restauration ist sofort zu übernehmen wegen Sterbefall...

Ein rentables Hausgrundstück gut gebaut und in der Nähe der Werdebahn gelegen...

Zu verkaufen ist in der inneren Stadt, Nähe des Marktes...

Mit 2000 A Anzahlung ist in unmittelbarer Nähe des Bezirksgerichts...

Haus-Verkauf. Mehrere gute Zinshäuser mit Restauration und Producten-Geschäft...

Colonialwaarengeschäft, gute Waar, nett abend, sofort zu verkaufen...

Geschäfts-Verkauf. Ein Colonialwaaren- und Producten-Geschäft in der Umgegend von Leipzig...

Colonialwaaren- und Producten-Geschäft in der Umgegend von Leipzig ist sofort oder später zu verkaufen...

Zu verkaufen in Reudnitz ein solides Material- und Producten-Geschäft...

Wohls 1 Prod. Geschäft m. Inv. Wohn. v. 1. April an. Rab. Leipzig, Markt 6, IV.

Ein nachweisl. gangbares Material- u. Productengeschäft mit Schant ist sofort billig zu verkaufen...

Ein Weinstation ist zu verkaufen. Zu erfragen Sebastian Bach-Str. 22, im Laden.

Ein älteres, nachweislich wohl rentables Fabrikgeschäft - meist Export - wird ein thätiger, umsichtiger Associe zur Leitung...

Planinos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von Hülling & Spangenberg in Zeitz-Weitzing...

Abonnement-Monats-Garderobe. Zu verkaufen eingetroffen 186 Fosen, dunkle und beige in allen Größen...

Buckskin aus einer Concurssmasse. Sammelgarb, Diagonal, Futter, Anzüge etc. werden in groß u. kl. Stücken sehr bill. abgeg.

Sofen à 3 A, 4 A 50 A, 7 A 50 A bis 12 A im Vorzimmergeschäft, Schulstrasse Nr. 2, I.

Getragene Herrenkleider Wäsche, Stiefeln etc. Berl. Carlshausisch 5, II.

Auf Abzahlung Federbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel.

36 Windmühlenstr. 36, I Tr. r. Federbetten, neue Bettfedern, fert. In-

Federbetten, federn in großer Auswahl verkauft W. Hiler, Neumarkt 34.

2 Gebett Betten sind fortzugsbalber sehr billig zu verkaufen Humboldtstr. 14, 4 Tr.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren, große Auswahl, billige Preise, auch auf Theilzahlung...

an welche auch die Bestellungen zu richten sind. München, im März 1878.

Gebüder Schmollner.







Schützenhaus.

Zum Faschings-Sonntag, den 3. März 1878, grosses carnevalistisches Promenade-Concert, u. allgemeiner Damen-Narren-Abend...

Adolph Reil's Restaurant.

Heute Abend grosses carnevalistisches Concert. Dabei empfehle als etwas ganz Vorzügliches: Bayreuther Bockbier...

Möckern, Goldner Anker.

Heute Freitag großer Gesellschafts-Maskenball vom Gesangs-„Gemischter Chor“ in sämtl. festlich decor. Räumen...

Auerbach's Keller.

Heute Freitag großer Gesellschafts-Maskenball. Frische Holstein. Austern, frischen grobkörn. Caviar...

Otto Bierbaum.

Petersstrasse 29, parterre u. 1. Etage. Heute Schlachtfest. Hierzu empfehle edel Münchener Bier...

Restaurant Grosse Feuerkugel.

Heute Schlachtfest. Restauration und Billard, Gerberstraße 27. Heute Schlachtfest. Sonntag gesellschaftliches Schweinaussetzen...

Lützschenaer Brauerei.

Heute Abend Kartoffelpuffer etc. ff. Bier empfiehlt E. Rothe. Restaurant zum Kyffhäuser, Reichsstrasse 10...

Gosenschenke zu Eutritzschen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. L. Fischer. Goldner Elephant, Große Fleischergasse. Heute Mittag und Abend saure Rinderbraten mit Klößen...

P. P. Ich mache Ihnen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine seit her betriebene Restauration...

„Zum Johannisthale“

übergebe und behalte ich mir weitere Mitteilungen vor. Leipzig, am 1. März 1878.

Restaurant Nürnberger Straße Nr. 40

käuflich erworben. Ich schliesse hieran die ergebene Bitte, das Wohlwollen, welches Sie meinem Herrn Vorgänger haben zu Teil werden lassen...

E. Eisenkolbe. Heute Allerlei. Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsknochen, vorzügliche Biere. G. Hohmann. Brühl 77. Plauen'scher Hof. Brühl 77.

Prager's Bier-tunnel.

Heute Schweinsknochen, Bier ff. bei Ernst Schulze (Klapka), Alostergasse Nr. 3. Gosen-Schlösschen, Eutritzschen.

Eutritzschen zum Helm.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Gose famos. Stierba. Lindenau. Beste Gose. Stamm-Abendbrod. Sonntag Concert.

Götze's Restaurant.

Reizer Straße 20, Ecke der Eidamienstraße. Heute: Oxtail-Suppe, Morgen: Schweinsknochen...

Lehmann's Restaurant, Lindenau.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thür. Klößen. Bier ff. Peterssteinweg. Königsplatz 8b. Restaurant Tröster.

Weinstube A. Gram, Schulstr. 4.

Neue Sendung Riersteiner 1/2, 80 1/2 ganz vorzüglich. Emil Härtel, Unterstaatsstraße 11. Heute Schlachtfest.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest. E. Brauer. G. Grubbe, Turnerstr. 11. Heute Schlachtfest.

Restauration von J. G. Kühn.

Zendner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schweinsknochen, Lager- und Bayersisch Bier ff.

In guter Familie a. nahe Leipzig, auf dem Lande wohnend, wünscht man ein Kind bei größter Beschäftigung...

Tunnel Hôtel de Pologne.

Aufstehen verschiedener Spezialitäten 5 Damen, 3 Herren. Mr. Slade in Leipzig oder 1/2 Stunde unter Geisteru.

Romger's Concert-Halle.

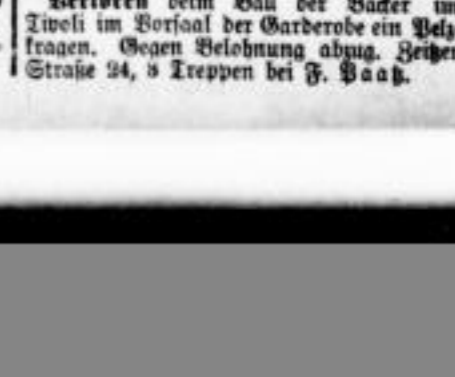
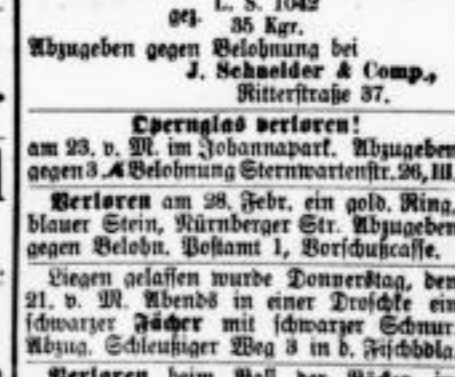
1-2. Saalplatz 1-2. Aufstehen der Contr'Altitin Frau Waja Kramer, Fr. Marie Wapnes...

Kloster-Keller.

Concert und Vorträge von 5 Damen und 3 Herren. Bockbierfest. Stadt Wien, 20. Peterstraße 20.

Restaurant Haase.

Concert u. Vorträge. Blaues Ross. Concert und Vorträge. Café Rothe, Brühl 63, 1. Etage.



# Siebente Vorlesung

**zum Besten d. Leipziger Siegesdenkmals  
im Saale des Gewandhauses.**

**Freitag, den 1. März, Abends 7 Uhr**  
**Herr Geheimen Rath Professor Dr. C. Thiersch**  
**„Medizinische Glossen zum Hamlet“.**

Der Verkauf der Billets für diese Vorlesung findet in der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung bis zum 1. März Abends 6 Uhr, von 6 1/2 Uhr ab am Eingange des Gewandhause Saales zu den Preisen von 2 A für einen Sperrpl., 1 A für einen ungeperrten Platz statt.

Ein Programm zur Vorlesung des Herrn Geheimen Rath Thiersch wird am Eingange des Saales verteilt werden.

Der Ausgang ist nur auf der Haupttreppe.

**Das Comité für das Siegesdenkmal.**  
Dr. Georgr.

# Fleischwaaren-, Wurst- u. Kochkünstausstellung in Leipzig.

In Rücksicht auf den anhaltend zahlreichen Besuch und um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, findet die Ausstellung im Pfaffenburger Hof auch noch **am heutigen Freitag**

statt.

Eintrittspreis à Person 50 Pfg.  
**Während der Ausstellung Concert in der Festhalle.**

Geöffnet von früh 10 bis Abends 8 Uhr. — Eingang auch vom Rosenthale aus.

## Kunstverein.

Sonntag, den 3. März, Vorm. 1/2 12 Uhr, Vortrag des Herrn Professor Dr. Overbeck über die olympische Rite des Panios. Zutritt haben u. Mitglieder und Inhaber von Familien- u. Semestertarten.

## Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Eröffnung findet Sonntag, den 10. März, früh 10 1/2 Uhr im Saale des alten Nicolaischulgebäudes, Nicolaischulhof Nr. 12, 2. Etage statt. Die Einlieferung der auszufellenden Gegenstände hat Sonnabend, den 9. März, von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu geschehen. Das Comité.



## Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Heute Abend 8 Uhr  
**beschlussfähige Hauptversammlung im Schützenhause,**  
wobei Anmeldung neuer Mitglieder entgegen genommen wird.  
NB. Nach den Verbandsstatuten dürfen zur Audition aus Leipzig und einer Weile im Umkreise nur Mitglieder ausstellen.

Mit der diesjährigen Ausstellung, welche am 6.—8. April im Schützenhause abgehalten wird, ist wieder eine Verlosung von aus denselben angekauften Geflügel, Sing- und Schmuckvögeln verbunden und sind Vorse à 1 A außer bei Herrn Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10, nach bei folgenden Herren zu haben: Friedrich Bornack, Tauchaer Straße, F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße, H. Dietrich, Halle'sche Straße, F. A. Dietrich, Johannesgasse, Reth. Eidner, Blaue Hand, Otto Eckardt, E. Frauenlob, Schützenstraße, Bernh. Freyer, Neumarkt, A. G. Giltner, Sternwartenstraße, C. E. Hoffmann, Grimma'scher Steinweg und Lange Straße, A. Haase, Gerberstraße, O. Jessnitz, Grimma'scher Steinweg, F. Klement, Ulrichs-gasse 22, Rich. Krüger, Grimma'sche Straße, Aug. Kühn, Dorotheenplatz, B. H. Lautemann, Körner- und Südrstraße, Herm. Lenz, Koppplatz, Neilsch & Müller, Petersstraße, Franz Ohme, Universitätsstraße, J. F. Pohle, Brühl 75, O. Pfingst, Rauhäuter Steinweg, R. Quareb Nachf., Peterssteinweg, A. Reinhold, Mühlbasse 6, Ritter & Simon, Reufkirchhof 12, C. H. Reichert, Hainstraße, F. O. Reichert, Neumarkt, Ritter & Jacob, Post- und Schillerstraße, A. Scherpe, Thomaskirche 4, E. Thorschmidt, Reichstraße und beim Bäcker des Schützenhauses.

## Club der Kosmophilen (Trietschler's Saal).

Heute, Freitag, Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Stud. hist. Richard Tannert: „Ursprung und Entwicklung des Varrans der deutschen Pöcke und ihre Aufgaben für die Zukunft.“ — Nur durch Mitglieder eingeführten Gästen sind Eintrittsarten für Herrn Kaufmännler L. Pernitzsch zu Diensten. Der Vorstand.  
R. B. 486.)

## Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. in Cajori's Restaurant, sep. Local. — Mittheilungen. Einige Fragen. Gesellige Unterhaltung. — Gäste gegen belieb. Entrée. D. V.

## Verein für spiritie (psychologische) Studien.

Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, 1). Heute Vorlesung a. d. Buche d. Medicin: „Ueber d. Weiserer'schen Sagen.“ (Gäste stets willkommen.)

## Verein Leipziger Gastwirthe.

**Bereins-Versammlung** Freitag, den 1. März e., Nachmittags 3 1/2 Uhr beim Collegen Träger, Stadtpark.  
**Zusammenkunft:**

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
  - 2) Berichterstattung über die Central-Vorstands-Sitzung vom 29. Januar in Berlin.
  - 3) Lageblattfrage.
  - 4) Abrechnung über das am 28. Januar abgehaltene Stiftungsfest.
  - 5) Bericht des Cassiers über die Beiträge des Vereins zum Central-Berband.
- Der Vorstand. L. Siedmann.

## Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Freitag, den 1. Februar, Abends 7 Uhr  
**Chorprobe**  
im Musiksaal des Conservatoriums der Musik, wozu die geehrten Mitwirkenden um allseitiges Erscheinen dringend gebeten werden.  
Die Concerdirection.

## Universitas.

Sonntag, den 3. März 1878,  
**Theater-Abend und Ball im Stadtpark**  
zu Wohlth. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen.  
Anfang präcis 5 Uhr. D. V.

# Schützenhaus.

Montag, den 4. März 1878,  
in sämtlichen Räumen des Etablissements

# Carnevals - Maskenball der Gesellschaft „Neunzehner“.

Der Zutritt zu den Festlocalitäten, welche von 7 Uhr Abends ab geöffnet sind, ist, wie seit Jahren schon, nur im Maskencostüm oder Ballanzug gestattet. Das Demaskiren bleibt in Jedermanns Belieben gestellt.  
Die Decoration der Festräume wird eine im hohen Grade glänzende, mannichfache und abwechslungsreiche sein; Wasser-, Licht- und optische Effects werden vereint wirken und durch bunte, farbenprächtige Bilder an die Zauberkünste aus „Tausend und eine Nacht“ erinnern.

Drei Musikkapellen sind von Abends 7 Uhr ab in ununterbrochener Concert- und Ballmusik thätig.  
Punct 10 Uhr: Grosse Festpolonaise.  
Herren- und Damenbillets à 2 A sind zu haben bei Herrn C. Hoffmann, Reichsstrasse 32, parterre, bei Uhrmacher Herrn Meinhardt, Petersthor, sowie im Contor des Schützenhauses. Abends an der Casse à Billet 2 A 50 G. — Bestellungen auf reservirte Tische und Zimmer werden gleichfalls im Contor des Schützenhauses entgegen genommen.  
NB. Masken, Dominos, Larven etc. sind am Festabende in der Garderobe zu haben. Das Carneval-Comité der 19er.

# Pantheon.

**Masken-Ball der „Gemüthlichen“  
Freitag, den 1. März,  
von 7 Uhr an  
ununterbrochenes Concert v. 2 Musikkapellen**

Um 1/2 10 Uhr kommt zur Aufführung:  
Rinaldo zu Pferde mit seiner Bande,  
Blumen-Polonaise,  
Große Bindmühlentanze Nr. 7, hat.

**Preis-Vertheilung.** Die drei schönsten Masken erhalten je ein werthvolles Geschenk.  
**Sierauf Ball.**

Der Zutritt ist nur im Masken-Costüm oder in autändiger Garderobe gestattet. Gesichts-Masken und Costumes sind in der Garderobe des Pantheon billigst zu haben.  
Billets sind zu haben bei Herrn Gollmann, Reudnitz, kurze Str. 4, Praggr's Bierstunnel und im Pantheon.  
D. V.



## Carneval 1878.

Auf allerhöchsten Wunsch Sr. närrischen Oberst Prinz Carneval XI. findet Sonntag, den 3. März, Abends 8 Uhr im Saale der Centralhalle  
**grosses Ordenscapitel**  
statt, zu welchem Minister und Hofräthe im Gala-Costüm huldreichst befohlen werden.  
Die Mitglieder der Carneval's-Gesellschaft haben freien Zutritt. Eintrittspreis für Gäste: Perlen 50 G.  
Das Hofmarschallamt.

## Heute Abend 1/2 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

**Generalversammlung der Unterhaltungscafé für arbeitstunfähige und hilflosbedürftige Pianoforte-Arbeiter**  
findet Sonntag, den 3. März, Vormittags 10 1/2 Uhr im Saale des Herrn Michael, Große Bindmühlentstraße Nr. 7, statt.  
Tagesordnung: 1) Jährlicher Rechenschaftsbericht sowie Genehmigung desselben. 2) Neuwahl des Gesamtausschusses. Es eruchtet um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.  
Ein Carneval-Orden vom Jahre 1877 ist verloren worden. Gegen gute Belohn. abzugeben Pfaffenburger Straße 18b, IV.  
Verloren ein Gedächtnis-Buch auf den Namen Bertha Kersch. Gegen Belohnung abzugeben Eiferstraße 33.  
Berl. w. Ritwisch ein Steuerzeichen 106 von der Eisenstr. bis zum Bayer. Bahnh. Abzug a. Sel. Eisenstr. 13 p. Brüdner.  
Ich fordere hiermit den **Wittelm Zänger**, früher Schmiedemeister und Galtoiwirt zu Pfaffenbors bei Dölze, auf, mir sofort seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen. In gleichem Maße bitte ich diejenigen, welche dessen Aufenthalt kennen, mich davon in Kenntniss zu setzen. Achtungsvoll  
Karl Koepsch, Taucha a.H.

## Johanna-Park und Rosenthal-Teich.

Wir zur Auffreuhaltung übergebenen **Schlittschuh** werden den 1. März Mittags von 12—3 Uhr zurückgegeben.  
Hochachtungsvoll F. W. Köhler.  
Unser Freund Gustav Hofmann wird freundlichst ersucht, sich gefälligst in der alten Stammkneipe mal einzufinden.  
Mehrere Stammgäste.  
(R. R. 433.)

## Calchas,

17. Wiesenstrasse 17.  
Ladet Gönner und Freunde ergebenst ein. Sonnabend Vorführung prachtvoller Nebel-Bilder und Concert. Auf die nächst stattfindende Calcas-Feier mache aufmerksam. Entrée frei. Sonnabend Schweißskochen.

Wohl nie sind wahrere Worte geschrieben, gesprochen oder gedruckt worden, als die **„Gesundheit ist Reichthum“** und nie wurden sie richtiger angewendet, als in Bezug auf **„Werner's Deutschen Porter“** und auf dessen **„Zerster Bitterbier“,** denn beide sind für Kranke und Schwache, für Genußende und Genußte die zuträglichsten und stärkenden Getränke und verdienen gerade die allerwärmste Empfehlung.

Die Hauptniederlage dieser Biere befindet sich bei C. E. Werner, Wagnersgasse 12, wo man für einen **Thaler 17 Flaschen Porter** oder 13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen Bitterbier bekommt. Behufs allmältiger Abholung oder zum Geschenk geben auch Marken in gleicher Zahl zu Diensten.

**Achtung.**  
Das altbewährte Kräuterdampfbad von Christiane Reibenstein ist von früh 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet. Unbemittelte haben Preisermäßigung. Voltmarsdorf. Louis Börner.

## Lieber guter Schiller

Du hast dich kürzlicherlich bla-moren.

## Möbelglanz

zum Reinigen der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu. (à Fl. 1/2 A) im Droguenreichthum, Nicolaisstraße Nr. 52.  
Das Leipziger Theater- u. Intelligenzblatt wird bestens empfohlen. Abonnement: Preis nur 75 G. frei ins Haus.  
Wo bel, man neue Möbel auf 1. Hand? Meissezahl's Möb.-Fabr.: Sebn. Ort., ar. Van.

**Anjulauer-Wiese.**  
Die heutigen Turn-übungen der betr. Rotte können heute Abend wiederum wegen Nachlässigkeit derjenigen nicht stattfinden. Diefelben wollen sich heute deshalb vertheiligen. 1) Strafantrag gegen einen Turner wegen Verleumdung. 2) Empfangnahme der Diplome. Allseitiges Erscheinen erwartet.  
Der Turnrath.

Die Unterzeichnete ladet hiermit ihre bi-gigen Ehrenmitglieder, sowie Freunde der Buchdruckerei zu ihrer am 2. März 1878 in ihrem Reipol, Reufkirchhof 10, stattfindenden solennen Abchiedsfeier freundlichst ein.  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
Die B. Arminia.  
J. A. G. Vogt, stud. jur., d. H. Schriftwart.

## Leipziger Zither-Club.

Direction Peter Konk.  
**Concert und Ball**  
am großen Saale des Schützenhauses.  
Billets sind zu haben bei Herrn A. Silke, Petersstraße 30, Goethestraße 9, in der Musikalienhandlung des Herrn E. Stoll, Königstraße 2b. und bei dem Silberstecher Herrn Peter Konk., Bindmühlentstr. 42, III.  
Anfang des Concerts Abends 8 Uhr.  
Sonntag, den 3. März Hühnerfrühchen in Jacob's Restaurant, Rosenthalgasse 14.  
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

## Verein zur frohen Burg (Verenigte Frohburger).

Sonntag den 3. März Hühnerfrühchen in Jacob's Restaurant, Rosenthalgasse 14.  
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

**Hanna Martins  
Wittas Wrede,**  
Berlische.  
Leipzig. Am 1. März, Leipzig.  
Die Verlobung ihrer Tochter **Etta** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Schneider** hier beehren sich hierdurch anzuzeigen.  
Leipzig, im Februar 1878.  
Herr Julius Tietz und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
Stadtchreiber **Werner Schmidt** und Frau,  
Hanna, geb. Born.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
Stadtchreiber **Werner Schmidt** und Frau,  
Hanna, geb. Born.

Heute Vormittag entfiel nach schwerem Leiden sanft und ruhig, der Polizeiwachmeister A. J.  
Herr **Friedrich August Wein**.  
Connwitz b. Leipzig, den 28. Febr. 1878.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern verschied nach längern Leiden mein Mann, der Bürger u. **Wachmeister** Hugo Willsch, im 32. Lebensjahre, nach Verwandten und Freunden hiernit anzeigt  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
G. verm. Willsch geb. Gane.  
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 1/2 U. v. Trauerb. Berlin, Str. 119 aus statt.

Gestern starb nach schweren Leiden unser guter Paul im Alter von 5 Jahren 6 Monaten. Dies zeigt tiefbetäubt an  
Vollmarsdorf, den 27. Febr. 1878.  
Die Familie **Guag**.

Heute früh 1/4 4 Uhr starb nach vierwöchentlichen schmerzlichen Leiden unser lieber guter **Curt**. Um stillen Beileid bittet  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
Weyhold Welter  
und Frau geb. **Pausche**.

Heute Vormittag starb an einer Lungenentzündung unser innigst geliebtes jungstes Töchterchen **Ursula**, im Alter von vier Monaten.  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
G. G. Gottfried und Frau.

Heute 1/2 6 Uhr Abends entfiel nach längern schweren Leiden unser theures Fräulein im Alter von 4 Jahren 5 Mon.  
Leipzig, den 28. Februar 1878.  
H. P. Jagemann und Frau.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme von nah und fern bei der Beerdigung meines verstorbenen Buchhalters Herrn **Julius Sperling** sagt zugleich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.  
Braunerei Thonberg, d. 28. Febr. 1878.  
Moritz Offenauer.

Für die  
nahme  
meiner  
sose ich  
umtallen  
noch d  
lösen P  
zu erba  
für die  
Leipzig  
Berl  
penden  
Berl  
Frankz  
F  
Berl  
in Mar  
baselst  
in HSB  
Di  
F  
R  
Fisch  
welche  
niemlich  
Stoff  
Rud. v  
ia f  
gan  
auf W  
balt in  
Sarc  
schlag  
Pater  
Sarc  
ist die  
und f  
gähnen  
man e  
wan  
verge  
darf  
ein ge  
tige u  
glückl  
frei u  
seine  
lich die  
Geb  
ein, fo  
stellu  
welche  
nicht  
neben  
in die  
legen.  
sist, h  
der S  
ihre e  
Dicht  
Bater  
und h  
Stelle  
volle  
wahr  
and h  
tragen  
hauch  
unfer  
zeigte  
bislich  
langen  
Dicht  
Vorle  
Stück  
Char  
und w  
weilch  
spiele  
Dief  
zu t  
Fische  
Das  
lichen  
und  
welch  
geig  
der  
leicht









\* **Veipzig, 1. März.** Weinbericht des „Rheinischen Weinlagers“ Carl Rautb hier. Die seit ungefähr 14 Tagen eingetretene Lebhaftigkeit im deutschen Weingebirge scheint anzuhalten, es zeigten sich überall Käufer, die mitunter bedeutende Abchlüsse notirten. Es wurden in besseren Rheinweinen von 1800 bis 2400 A per Stück größere Partien gekauft, sowie in rechtsrheinischen Mittellagen vom Jahr 1874, 1876 und 1878 gewaltig aufgeräumt und ein Durchschnittspreis von 800 bis 950 A bezahlt. Während man in Frankreich sehr über Geschäftslosigkeit im Weinhandel klagt und gern verkauft, findet man bei einem Theile deutscher Weinproduzenten, daß dieselben mehr mit den Einzelverkäufen zurückhalten und meistens beabsichtigen, im Frühjahr Versteigerungen anzubringen, um durch Vorstellung ihrer sämtlichen Jahrgänge und Qualitäten den Steigerern Gelegenheit zu bieten, sich beliebig das Passendste auszuwählen zu können. Die türkisch-russische Frage scheint überhaupt das französische Weingebirge mehr als das deutsche zu beeinflussen, besonders da noch des ersten beste Abnehmer, die Engländer, sich in letzter Zeit zu viel mit Politik befassen. 1877: kleine Bavlans Vauisquin und Saint-Goracs kosten 300—350 Frs. 1878: Chateau Belorme, Terougnan, Saint-Servin de Cadourne 550—600 Frs.

\* **Veipzig, 28. Februar.** Die am 1. März fälligen Coupons der Oesterreichischen Nordwestbahn-Prioritäten Lit. A werden zum jeweiligen festgesetzten Silber-Course auch bei der Veipziger Disconto-Gesellschaft eingelöst.

† **Dresden, 27. Februar.** Die Dresdener Baugesellschaft wird für das verfloßene Geschäftsjahr 1877, nach Bormahme höherer Abschreibungen als im Vorjahre, eine Dividende von 3 Proc. auf die Stammactien zur Verteilung bringen, nachdem die Stamm-Prioritätsactien mit 6 Proc. verzinst worden sind. Im Jahre 1876 betrug die Dividende nur 1 1/2 Proc.

— **d. Weiden, 27. Februar.** Der Oberhohndorfer Schader Steinkohlenbau-Verein hat nunmehr auch eine Dividende von 15 A für das Jahr 1877 ausgeteilt, welche vom 2. März ab bei Louis Hoff hier oder bei J. G. Salsky in Veipzig erhoben werden kann. Was die Rechnungsabklärung anlangt, so ist diese beiderseits sehr bald erfolgt, aber ich glaube, daß mancher Actionair über diese Neuigkeit nicht sonderlich erbaunt sein wird. Ein Werk mit 2 guten Schächten, welche exzellente Kohlen enthalten, ließ mehr erwarten, um so mehr, als die Dividende für 1876 33 A betragen hatte; doch muß man unter jetzigen Verhältnissen auch mit dem Wenigsten zufrieden sein; denn viele industrielle Etablissements bringen es nicht einmal so weit. Die mit 90 A eingezahlten 4314 Stück Actien brauchen allerdings immer noch 94,710 A, wenn auf jede ein Betrag von 15 A entfallen soll. Freilich ist der Unterschied zwischen beider 1871 und 1872, wo es jedesmal 26 A leigte, doch recht auffallend. Das Areal ist ca. 135 Scheffel groß und hat noch viel Kohle; Schulden sind noch etwa 35,000 A vorhanden; doch sind auch 160 Stück Oberhohndorfer-Reinsdorfer Kohlenbancnactien im Besitz der Gesellschaft, die schon wieder ein bedeutendes Actioum repräsentieren. Die Kohlenerei des Werkes verzinst sich auch gut. Die Actienhaber von Schader sind also noch nicht schlecht daran. — Die Veipziger Lombardbank, ein Institut, welches auf Actien 50 A gegründet ist und Gewährung von Darlehen auf Werthpapiere und Wertpapieren zum Zweck hat, kann für das Jahr 1877 10 A Dividende bezahlen, also 6 1/2 Proc. Hier blieb sich der Reingewinn fast alljährlich gleich. Die Hauptbancndarstellungen macht hier der Vorschauverein, der einmal viele Mittel zur Verfügung hat und dann auch in vieler Hinsicht dem Entleiher größere Annehmlichkeiten gewährt, als es viele andere Institute vermögen. Dieser hat darum in den letzten Jahren 16 Proc. früher einmal sogar 25 Proc. geben können, auch für 1877 sollen wieder fast ebensoviele gegeben werden, als für 1876. Unsere Banken machen also bei der Knappheit des Geldes kein schlechtes Geschäft.

— Nachdem die Commission für Reform der Statistik des Baaren-Verkehrs mit dem Auslande dem Reichsamtleramt ihren Bericht erstattet hat, ist auf Grund desselben ein entsprechender Gesetzesentwurf ausgearbeitet worden, welcher in diesen Tagen dem Bundesrathe vorgelegt werden soll. Das Hauptmoment liegt in der Durchführung der obligatorischen Declaration bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr.

— Die seitens der Telegraphenverwaltung mit dem Fernsprecher bisher erzielten Ergebnisse haben — im Gegenjahre zu minder günstigen Mittellagen darüber — die an die Leistungsfähigkeit dieses Apparates von vorn herein geknüpften Erwartungen nicht nur in volstem Maße gerechtfertigt, sondern in mancher Hinsicht noch übertrifft. Der Betrieb bei bereits in größerer Anzahl bestehenden Fernsprechämtern entspricht nach den bisherigen Erfahrungen in jeder Beziehung den zu stellenden Anforderungen; namentlich geht das Geben und Aufnehmen der Telegramme mittels des Fernsprechers bei den betreffenden Beamten rasch und glatt von Statten. Unzutrefflichkeiten sind daraus bis jetzt in keiner Beziehung hervorgegangen. Die technischen Einrichtungen der Fernsprechämter haben seit Einführung dieses neuen Verkehrsmittels in die Praxis in vielen Beziehungen Verbesserungen erfahren; namentlich sind in neuerer Zeit Vorrichtungen getroffen worden, welche die zum Zwecke des Anrufes früher erforderliche gewisse Einschaltung einer besonderen elektrischen Batterie entbehrlieh machen. Bei dem Umstände, daß zu der Handhabung des Fernsprechers es keiner besonderen technischen Fertigkeiten bedarf, können auch solche Orte, in denen die Einrichtung von Telegraphen-Betriebsstellen wegen Mangel an geeigneten Persönlichkeiten z. B. früher nicht thunlich war, dem Telegraphennetze angegliedert werden und soll im Hinblick auf die bis jetzt erzielten günstigen Erfolge dem Vernehmen nach in nächster Zeit noch eine weitere, ziemlich bedeutende Anzahl geeigneter Orte mit Fernsprechämtern versehen werden.

— **Hundert-Mark-Noten der Preussischen Bank.** In der letzten Sitzung des Bundesrates wurde die Einziehung der Hundert-Mark-Noten der Preussischen Bank genehmigt, welche gegenwärtig als Noten der Reichsbank circulieren; die bezügliche Bekanntmachung wird demnächst erlassen werden.

**Stettin, 27. Februar.** In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Stettiner Chamottefabrik (vormals Didier) wurde beschlossen, der am 26. März stattfindenden Generalversammlung die Zahlung einer Dividende von 10 Proc. für 1877 vorzuschlagen.

— Die „Union“, Actien-Gesellschaft für See- und Fluß-Verkehrungen in Stettin, wird für das abgelaufene Jahr 18 Proc. Dividende zahlen.

— Der Bahnhof der Thüringischen Eisenbahn in Erfurt soll eine bedeutende Erweiterung erfahren. Zu diesem Behufe beabsichtigt die Direction einen

Teil der Festungswerke, welche bekanntlich einen Teil der Bahnhofsanlagen einschließen, anzukaufen. + **Saal-Anstrubahn.** Bekanntlich tagte im October v. J. in Colleda eine Versammlung der Gemeinde-Bertrreter sämtlicher an der „Saal-Anstrubahn“ beteiligten Ortlichkeiten, in welcher beschlossen wurde, gegen die von der betriebsleitenden Direction der „Nordhausen-Erfurter Bahngesellschaft“ beabsichtigte, von den beteiligten Regierungen imwischen genehmigte Einführung des Secundair-Betriebes auf der Saal-Anstrubahn bei dem preussischen Handelsminister vorstellig zu werden. Diese Beschwerde ist jedoch mit dem Hinweise als un begründet zurückgewiesen worden, daß durch die Einführung des Secundair-Betriebes auf der gedachten Bahn das Interesse der beteiligten Gemeinden sowie das öffentliche Interesse in keiner Weise gefährdet erscheine.

— **Medlenburgische Friedrich-Franz-Bahn.** Wie verlautet, soll für das Jahr 1877 eine Dividende von 7 Proc. verteilt werden.

— **Gernowitz, 26. Februar.** Die Direction der Lemberg-Gernowitz-Jassy-Bahn publicirt die Wiedereröffnung der unbeschränkten Frachtaufnahme auf der Strecke Lemberg-Miltschowa, hält jedoch die Beschränkung des Frachtfahrverkehrs nach Rumänien aufrecht.

— **Ungarischer Frühjahr-Weinmarkt 1878.** Soeben geht uns in dankenswerther Weise seitens des hiesigen k. k. österreichisch-ungarischen Generalconsulats das Programm des heutigen Weinmarktes für das Krader Promontorium zu. Der Markt wird in den Tagen des 16., 17. und 18. März stattfinden. Ort ist die k. k. Freistadt Krad an der Waras, die Hauptstadt des gleichnamigen Comitats jenseits der Theis. Im Spansalsale des Comitatsaufes daselbst wird der Weinmarkt abgehalten, eröffnet und geschlossen vom Handelskammerpräsidenten. Beim vorjährigen Markt wurden bunter und etliche Weinbauer aus dem gesageten Ortssale jener Gegend über 40,000 Hectoliter Wein zu. Das Krader Promontorium ist ein Gebiet von über 10,000 Kataliter-Joch, seine Weine wurden in London, Paris und Wien regelmäßig der ersten Ausstellungsprämien theilhaft. Das Weingebiet selbst hat sich auch allmählich entwickelt, Dank unter Anderm auch den Bemühungen der neu errichteten Krader Handels- und Gewerbetammer. Diese selbst erläßt die Einladung: Danach zeichnet sich unter den Krader Weinen der weiße Magarader Tischwein durch Aroma und leichte Verdaulichkeit (wegen harten Gehaltes von Citronensäure) aus. Die anderen Weine werden in Rofra, Lanfota, Rudafa, Galsa, Bilagos, Kuvin, Kowoszing, Ghorol und Rabna gebaut. Als Rohwein figurirt in erster Linie R. n. e. f. der Wein und Weineischer Ausbruch als Reconalescentenwein, marirt durch seines, mildes, würziges und duftiges Bouquet, reichen Zuckergehalt und Weichheit. Auch in Kuvin, Ghorol, Paulis und Baracfa wachst ein edler Rofher neben Kieselna, Delfers, Stroh und anderen Weinen. Dantota, Bilagos, Ghorol, Paulis, Rabna und Krad sind Eisenbahnstationen, haben also mit den Verkehrsadern der Rofarchie in directer Verbindung. Krad ist Knotenpunkt mehrerer Linien.

— **Gotthardbahn.** Der Bundesrath hat dem Ab schlusse eines Radtragsvertrages zu dem Gotthardvertrage zugestimmt, durch welchen Deutschland sich zur Erhöhung der Subvention an die Gotthardbahn um 10 Millionen Franken verpflichtet.

— Die Röhren des schweizerischen Eisenbahnwesens haben vor mehrmals erwähnt. Die nationalrätliche Commission, welche das Norarationsgesetz der Nordwestbahn zu prüfen hatte, spricht sich über die schweizerischen Eisenbahnverhältnisse in einer Weise aus, welche deren Schwäche als eine Parallele der der deutschen Bahnen documentirt. Das Eisenbahngesetz von 1852 hatte, namentlich seit 1870, den Projectenmachern hindernd im Wege gestanden und es gelang auch, eine Revision im Jahre 1872 durchzuführen und am 2. December 1872 das gegenwärtige schweizerische Eisenbahngesetz zu Stande zu bringen, durch welches den Cantonen die Competenz der Concessionstheilung entzogen und in die Hand des Bundes gelegt wurde. Später wurden auch alle Privatrechte aufgehoben und eine freie Concurrenz auf dem Eisenbahngebiete geschaffen. Damit war dem Unheil Thor und Thür geöffnet. Die Spitze des Gesetzes war in erster Linie gegen einzelne größere und gut situirte Bahnen gerichtet. Indessen konnten, in Ausführung des Eisenbahngesetzes, nur für neue Concessionen Bedingungen eingeführt werden, welche das Publicum begünstigten und die Einnahmen der Bahnen beschränkten. Als sich aber gegen die alten, größeren Bahnunternehmungen, welche im Besitze ihrer concessionmäßigen Rechte geblieben waren, ein allgemeiner Concurrenzkampf organisirte, begannen diese ihre vollkommen gesicherte Stellung zu verlassen. Statt zu gewärtigen, welche Vinten zu ihrem Nachtheil gebaut werden könnten, bauten sie sich selbst Concurrenzlinien, und es schaltete sich ein heftigerer Wettstreit in Erwerbung von Eisenbahnconcessionen und deren Ausfuhrung. Es war ein Krieg Aller gegen Alle. So entstanden Bahnen von sehr zweifelhafter Berechtigung. In Folge allgemeiner Erschöpfung ist nun in dem Kampfe eine Pause eingetreten. Es ist so weit gekommen, daß von den sämtlichen schweizerischen Bahnen (bauliche Länge Ende v. J. 2431,500 Km., Fahrlänge von Mitte zu Mitte der Station 2550,585 Km.) keine einzige, mit Ausnahme der 6 Km. langen Touristenbahn Bignau-Rigol, mehr im Stande ist, das auf sie verwendete Anlagecapital zu verzinsen. Es giebt nur noch zwei Classen von Bahnen. Die erste Classe zählt zwar keine oder doch nur ungenügende Dividende, verzinst jedoch ihr Obligationscapital. Die zweite Classe ist nicht im Stande, die Obligationszinsen aufzubringen und kann nur die Betriebskosten bestreiten. Ja, es könnte noch eine dritte Classe aufgeführt werden, welche nicht einmal die Betriebskosten zu zahlen vermag. — Es ist Sache des Bundes, durch eine neue Revision des Eisenbahngesetzes und durch Verweigerung jeder nicht nach allen Richtungen hin gerechtfertigten und finanziell vollkommen gesicherten Concession wenigstens für die Zukunft dem Uebel zu steuern.

— **Englische Blätter bringen die Mittheilung,** daß mehrere Kaufleute in Bremen und Rostau zu einer Gesellschaft, welche die Entwicklung des Seeverkehrs mit Sibirien beabsichtigt, zusammengetreten sind. Im nächsten Juli soll ein großer Dampfer, welcher ein kleines Frachtschiff und zwei Vöcher an Bord nimmt, nach der Mündung des Ob oder des Jenisei abgehen. Ersterer wird mit sibirischen Gütern zurückkehren, letztere in Sibirien bleiben.

**Washington, 27. Februar.** Aus unternichteter Quelle verlautet, daß der Präsident Hayes, wenn er die Silberbill nicht mit seinem Veto belege, eine Approbation mit einer Botchaft an den Congreß be-

leiten werde, in welcher derselben eine ergänzende Gesetzgebung anempfohlen werden soll.

— **Kabelstörungen und Wiederherstellungen.** Nach den neuesten Amtsblättern waren gestört (bis 16. Februar wenigstens) die Kabel 1) Demerara-Cayenne, 2) Cayenne-Para, 3) Para-Vernambuco, 4) Biao-Lissabon, 5) Penzance-Sillb-Inseln, 6) Martinique-St. Lucia, 7) Direct (Section von Ter-Von bis Rue-Beach), 8) Baute-Candia, 9) Bahia-Rio Janeiro. Wiederhergestellt dagegen sind 1) Chanabai-Ragafati, 2) Odeffa-Konstantinopel, 3) Ballona und Grabisca-Türkei.

— **Deutsche Seepost nach Drontheim (Norwegen).** Seit letztem Sonnabend ist die wöchentliche Seepostverbindung Hamburg-Drontheim wieder im Gange. K. Norwegische Seepostbureau befindet sich auf den k. Norwegischen Postschiffen.

— **Telegramme nach der Türkei über Suez-Hombay-See.** Auf diesem weiten Umwege kostet jedes Wort einer nach der europäischen Türkei gerichteten Depesche 5,45 A, nach der asiatischen Türkei dagegen kostet jedes Wort nur 5,05 bis 5,25 A.

**Verichtigung.**  
Im Auidauer Börsenbericht in gestriger Nummer muß es Zeile 8 von oben bei der Dividende von „Schader“ für 1877: 15 A statt 95 A heißen; und bei Fort (Zeile 8 von unten) 400 A statt 4 A.

**Literatur.**

\* Es ist für unsere Landwirthe und für landwirthschaftliche Vereine in hohem Grade beachtenswerth, daß die „Milk-Zeitung“ (Verlag von W. Heinjens in Bremen) seit Beginn dieses Jahres sich als Organ für die gesammte Viehhaltung einschließlich Molkereirei ihren Lesern präsentirt. Wenn das Blatt auch von Anfang seines Bestehens an sich keineswegs ausschließlich auf die „Milk“ beschränkte, wie der Titel anzudeuten scheint, so ist doch erst allmählich im Laufe der letzten Jahre das nun von dem Herausgeber (General-Secretair Peterjen in Oldenburg) zum Ausdruck gebrachte erweiterte Thätigkeitsfeld einer gedeihlichen Bearbeitung unterzogen worden. Die „Milk-Zeitung“ darf mit Freuden und Recht als dasjenige Organ bezeichnet werden, welches den Bestrebungen derjenigen deutschen Landwirthe, die einen möglichst sicheren Uebergang zur rationellen Viehwirthschaft mit gesteigerter Milch- und Fleisch-Production bezwecken, in unerwähltester Weise und deshalb auch mit Erfolge Vorschub leistet hat, so daß mehr und mehr die Verdienste der Redaction auch in volkswirthschaftlicher Beziehung offen und wiederholt anerkannt werden. Das namentlich auch im Auslande die „Milk-Zeitung“ eine weite Verbreitung gefunden hat, wovon englische, italienische, französische, russische und die Fachblätter anderer Länder Zeugnis ablegen, möge bei uns mit dem Bemerkten e. n. e. sein, daß sie dort nicht nur gelesen, sondern auch in hohem Grade beachtet und geachtet wird. Wenn wir folches mit wahrer Genugthuung constatiren, so sind wir gleichzeitig in der angenehmen Lage, es als ein erfreuliches Zeichen für die absehbare Entwicklung unserer deutschen Landwirthschaft bezeichnen zu können, daß nach vielen Mühen es diesem, den heutigen Verhältnissen in ausgezeichnete Weise Rechnung tragenden Fachblatt endlich zu gelingen scheint, sich Bahn zu brechen und einen immer weiteren Leserkreis in deutschen Landen sich zu verschaffen. Wir wünschen, daß sich dieselbe noch immer mehr erweitern möge und halten uns im Voraus des Dankes derer unter den lebenden und denkenden Landwirthen verpflichtet, die bisher wegen scheinbar einseitiger Richtung der „Milk-Zeitung“ dieser fremd gegenüber standen, nunmehr aber auf Grund der vorliegenden Zeilen unserer Rath befolgen und sich diese Herde der deutschen landwirthschaftlichen Fachpresse zugänglich machen.  
Landwirthschaftsschule in Hildesheim.  
E. Michelsen, Director.

**Patente.**

**Patent-Anmeldungen.**  
Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einzuweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.  
Nr. 1098. Johann Georg Bodemer, Ingenieur zu Riesa: „Neuerungen an indirect wirkenden Regulatoren.“ (Vandredlich patentirt.)  
Nr. 4276. Veipziger-Kendniger Maschinenfabrik und Eisengerebere, vormals Goeties, Bernmann & Co., in Veipzig-Kendnig: „Wasserradr- und Doppelwandfabrikation für Waische.“  
Nr. 675. Dr. Broell, Gesellschaft der Firma Dr. Broell & Scharowsky zu Dresden: „Regulir- und Abperrapparat für Dampfmaschinen.“  
Nr. 678. Dr. Broell, Gesellschaft der Firma Dr. Broell & Scharowsky zu Dresden: „Neuerungen an Broell's indirectem Nebenträger an Regulir- und Abperrapparat für Kraftmaschinen.“ (Zusatz zu Nr. 680.)  
Nr. 680. Dr. Broell, Gesellschaft der Firma Dr. Broell & Scharowsky zu Dresden: „Indirecter Nebenträger an Regulir- und Abperrapparat für Kraftmaschinen.“ (Vandredlich patentirt.)  
Nr. 681. Dr. R. Broell, Gesellschaft der Firma Dr. Broell & Scharowsky zu Dresden: „Neuerungen an Broell's Regulir- und Abperrapparat für Dampfmaschinen.“ (Zusatz zu Nr. 675.)  
Nr. 1132. Theodor Scholz, Hüttenbesitzer, und Leonid, Thieme, Chemiker in Dresden: „Condensationsseife für Ammoniak bei der Kofsfabrikation.“  
Nr. 1698. R. Schiebold, Lehrer, und G. Heilmann, Tischlermeister in Veipzig: „Schulbank mit festem und waagrecht verstellbarem Tisch und Sitz.“  
Nr. 1937. Eduard Fliege, Techniker in Chemnitz: „Bärmischungsverdicht mit Scherheitsventil.“  
Nr. 2028. Otto Zärke, Armaturen- und Maschinenfabrikant in Dresden, und F. Böhm, sonst Ludw., Kesselfabrikant in Keisewitz bei Dresden: „Neuerungen an verticalen Wöhrentampffeldern.“  
Nr. 4258. Louis Schönderr zu Chemnitz: „Neuerungen an mechanischen Webstühlen.“ (Vandredlich patentirt.)

**Handelsgerichtssachen**

im Königreich Sachsen.  
Eingebracht:  
Firma H. A. Hänsel in Dresden. Inhaber Herr D. A. Hänsel daselbst.  
Firma F. A. Frißche in Dresden. Inhaber Herr F. A. Frißche daselbst.  
Firma George Dinger in Dresden. Inhaber Herr G. Dinger daselbst.  
Firma C. F. Vichtenberger in Großhartmannsdorf. Inhaber Herr C. F. Förster daselbst.  
Firma Emil Dagen in Reudnitz. Inhaber Herr Emil Dagen daselbst.  
Firma L. R. Rerauc & Co. in Dresden. Inhaber die Herren L. R. Rerauc daselbst und E. C. A. C. Sch. Veitershofen in Prag.  
Herr G. A. Heint. Vessel als Mitinhaber der Firma Edgar Vessel in Dresden.

**Beränderungen:**  
Herr Ernst Jul. Schüss ist aus der Firma F. A. Schüss in Dresden, Zweigniederlassung des in Veipzig unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts ausgeschieden.  
Herr Johann Ehrenfried Wolf Wagner ist aus der Firma Gebrüder Wagner in Dresden ausgeschieden.  
Herr Bernh. Alban Pfau in Burgkädt ist infolge Ueberlassungsvertrags Inhaber der dortigen Firma C. F. Pfau.

**Concurs-Eröffnungen.**

(NB. Das erste Datum zeigt die Anmeldefrist, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)  
Bez.-Ger.-Amt Zwickau: Zum Vermögen des Schneidemeisters Adolf Abraham in Zwickau. 25. März, 26. Mai, 2. Juli.  
Ger.-Amt Zittau: Zum Vermögen des Handelsmanns Karl August Gode in Mitteloderwitz. 1. April, 29. Mai, 8. Juli.  
Ger.-Amt Grimma: Zum Vermögen des Zimmermeisters Louis Sander in Grimma. 4. April, 6. Juni, 20. Juli.  
Ger.-Amt Löbau: Zum Vermögen des Uhrmachers Friedrich Heijmann in Löbau. 2. April, 21. Mai, 24. Juni.

**Leipziger Börse am 28. Februar.**

Die Geschäftslage scheint sich in Permanenz zu erklären, zum Wenigsten bildet der heutige Verkehr ein Bild mehr in der Kette der stillen Tage und wie es den Anschein hat, dürfte auch in den nächsten Tagen eine Belebung des Geschäfts noch nicht zu erwarten sein. Es fehlt gegenwärtig der Börse sowohl an jeder äußeren wie inneren Anregung, da weder auf politischem noch finanziellem Gebiete die Ereignisse der Art sind, daß sie als Ausgangspunkt eines geschäftlichen Aufschwunges an der Börse dienen könnten. Der Vermögensstand des Verkehrs entsprechend, waren auch die Coursfluctuationen enge Grenzen gezogen, so daß also auch in dieser Beziehung dem Berichterstatter nur wenig Stoff zur Verfügung stand. Der weitere Verlauf der Börse förderte infolge der unruhigen Coursmeldungen aus Berlin und Wien eine merkliche Abschwächung zu Tage, die sich auch durch Coursnachlässe der sonst maritänigsten Werthe ausdrückte.  
Von der matten Strömung blieben deutsche Staatsseffecten und mit diesen verknüpfte Papiere unberührt: Deutsche Reichsanleihe war gleichwie sächsische Anleihen, letztere zu theils erhöhten Coursen, zu lassen; auch Sächsisch-Schlesische, 4 proc. große Erb-ländische Pfandbriefe, 5 proc. Pfandbriefe der Algem. meinen Deutschen Credit-Anstalt, 4 1/2 proc. verlosbare Veipziger Hypothekenbankcheine, neue 4 1/2 proc. Veipziger Stadtblancktionen und Braunschw. Veipziger Vögel gegen bei zum Theil ziemlich belebtem Verkehr im Course an.  
Auf dem Eisenbancnactienmarkt war es heute beinahe wie ausgestorben: einige Frage zeigte sich nur für Anhalter (— 0,50), Stettiner (— 0,50) und Thüringer, letztere erholten sich um 0,25; niedriger waren noch Galizier, Gera-Güchitz und Weimar-Gera.  
In Stammprioritäten war auch nicht das Mindeste zu thun.  
Die Bancnactien waren zum Theil Gegenstand des Angebotes und mußten sich einige derselben bei der vorwaltenden Geschäftsunlust Courseindringen gefallen lassen. Veipziger Credit erlitten bei ziemlich guten Umsätzen 0,75. Berliner Disconto büßten 1,50 ein, auch Veipziger Bank und Sächsische Bank gingen um Bruchtheile zurück. Gothaer und Weiminger fest, ebenso Geraer Bank, die um 0,50 fielen.  
Für Industriactien herrschte wenig Begeh vor; Chemnitzer Spinneractien erhöhten sich um 1, Goeties-Bergmann um 0,25 Proc.; Deutsche Werkzeugen blieben zu 9,50 gesucht.  
Von den Kohlenactien kamen Erzgebirgische zu 2550 in Verkehr; Gersdorfer notirten niedriger. Vögelauer erfreuten sich vor 2 1/2 A gesteigerter Notiz der Kaufwill.  
Der Prioritätenmarkt war sehr, derselbe brachte es jedoch zu keinem Verkehrsaufschwung; in Frage kamen hauptsächlich 4 1/2 proc. Veipzig-Dresdener, Magdeburg-Veipziger und Magdeburg-Halberstädter, Ruffner V. Böhmeische Nordbahn, Wülfchiraber, Ruf-Vödelvader, Galizier, Ferdinands-Nordbahn, Rastau und Reichenberg-Parabubitz, deren Course um Bruchtheile auf- oder abschwanken. Ruffner I unterlag einem Coursrück von 2,25.  
Rusländische Fonds kamen zu etwas ermäßigten Coursen in Frage; neue Russen namentlich gesucht (im gestrigen Bericht bitten wir zu lesen: zu 83,50 — hat 84,50 — wurde seit 7. März gehandelt); russische Prämienanleihe von 1864 blieben begehrt.  
Wechsel in einzigem Verkehr, indes waren die Umsätze im Allgemeinen nicht von Belang; höher stellten sich kurz Holland, beides Belgien und kurz Paris, niedriger waren lang London und beides Wien.  
Von Sorten Rubel 1, österreichische Noten 0,50 und Silbercoupons 0,25 nachgebeht.

**Allgemeine commercielle Notizen.**

D. Berlin, 27. Februar. In Erwartung des nahe bevorstehenden russisch-türkischen Friedensschlusses sind sämtliche Börsen mehr oder weniger fest getrimmt. Die gestrigen neuen Coursen aus Wien gemeldete Nachricht, an der ungarischen Grenze würden seitens Russlands starke Truppenconcentrationen vorgenommen, hatte an den Abendbörsen in Anbetracht der über den günstigen Fortgang der russisch-türkischen Friedensbedingungen vorliegenden Nachrichten nur einen geringen Einfluß gehabt. Da heute wieder bessere Wiener Course gemeldet wurden, so legte die Börse auf die oben erwähnten Nachrichten kein Gewicht und eröffnete in ziemlich leiser, aber referirter

Galtung die feste Allgemeine (schwedische) Kaufkraft nach. Die Notiz, nun seitens ungarischer Stellen, be herrschend, Bantons den Gerüchten stimmt. behauptet, trübselig, nicht we ernd be D. F. Börie als Ref. legere durch die lischen leicht a. Depori. jenen. etwa an Gant. 507, P. 100/, P. Ruffen. Silberra anleihe. Vödel medio V. fundirte 83/, V. Plaidis. Vödel ment f. Subscrip auf Bo. Courie auf Cal. 33 Vödel. 317,000. Paris. Spanische Actien. rale 46. Vödel. Paris. Rente 7. Türken ottoman 63/, V. Flor. 80,77. Bank weiß R. Rotenru Metall. In Reich. Staatsb. Bank. Wechsel Lombard. Eingelö. mählich. \*) M. 20. Feb. Eison. ba hne. 18. Feb. zur Zeit. 3,112,41. Zahl. Türemann 19. Mär. der Hofe in fürsten. Redebau. 18. März. Köpen. K. De. Goedel. Kaufm. Stellung. Rechtsba. 11. März. Gema. B. n. Genera. Halle (E. Vödel. feste B. Rio. Vödel. Die ni. Gänner. ten 12. März. Vödel. den O. Trodm. Vödel. Gult & Wolla. kast. D. Vödel. auctio. dauern betragt zum W. schäft a. diejenig. Gema. leiter 3. Sues. Vödel. 1021. Teppe. weichen. Gera. 1100 A. Raffee.

Galtung. In der ersten Börse behauptete sich die feste Stimmung und jagen die Course auch im Allgemeinen etwas an. Als jedoch aus London...

Haiti Gonaves gefunder zu 99 Fr., 400 Ballen Haiti Cayes auf Lieferung zu 82 Fr. und 770 Ballen Haiti Cay zu 85.50 Fr.

Paris, 27. Febr. Rohwucher behauptet. Fr. 10/18 per Februar per 100 Kilogr. 65.50. Fr. 5 7/8 per Februar per 100 Kilogr. 62.50. - Weißer Zucker matt. Fr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 65.50. per März 65.75. per Mai-August 67.00.

London, 27. Februar. Havannaquader rubia. holländische, 150-152s.

Venedig, 27. Febr. Thee sehr rubia. - Zucker rubia und unverändert, raffinierter stramm. - Kaffee rubia, farbiger stramm. - Talis loco 40 sh. per März 40 1/2 sh. - Chili-Kupfer 65 1/2. - Kaffee loco 32 1/2 sh. per September-December 32 1/2 sh. - Veindl loco 25 1/2 sh. loco Hull 24 1/2 sh.

New-York, 26. Februar. Vorrath von Rio-Kaffee in sämtlichen Häfen der Union 283,000 Sack. Santos-Vorrath 1000 Sack. Kaffee Rio good fair 16 1/2.

Singapur, 27. Februar. Rohweizen. Mixed numbers warrants 51 sh 2d.

Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 27. Februar. Von Berlin wurden 70 Stück frisch zugeführt. Marktbestand 94 Stück, von denen 17 Stück feil blieben.

Waggon, 28. Februar. Kartoffelpiritus. Locowaare begehrt. Termine fest. loco ohne Faß 52s-53 s. per Februar und Februar-März 53 s. per März-April 53 1/2 s. per April-Mai 54 s. per Mai-Juni 54 1/2 s. per Juni-Juli 55 1/2 s.

Stettin, 27. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 205.50. pr. Mai-Juni 206.00. Roggen pr. Frühjahr 143.00. pr. Mai-Juni 142.50. - Rüböl loco 60.00. pr. Februar 60.00. pr. April-Mai 61.40. - Petroleum loco 12.00.

Hamburg, 27. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine rubia. Roggen loco rubia, auf Termine fest. - Weizen pr. April-Mai 211 1/2 Br., 210 1/2. - Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 1/2 Br. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 1/2 Br. - Hafer still. - Gerste loco. - Rüböl matt, loco 73. pr. Mai pr. 200 F. 71. - Spiritus feher, pr. Februar. pr. März-April 42 1/2. pr. April-Mai 43 1/2. pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 40 Broc. 43 1/2. - Kaffee rubia, Umsatz 3000 Sack. - Petroleum matt, Standard white loco 10.90 Br., 10.70 Br., pr. Februar 10.70 Br., pr. August-December 12.20 Br. - Wetter: Regen.

Bremen, 27. Februar. Tabak. Umsatz 106 Faß Kentucky, 60 Faß Virginia, 42 Faß Maryland, 12 Faß Scrubbs, 216 Seronen Carmen, 199 Baden Lurlei. - Petroleum, raff. Standard white. loco 11 s. April 11 s. 10 s. Mai 11 s. 25 s. Alles bezahlt. August-December 12 s. 30 s. - Baumwolle. Unverändert. - Schmalz, unverändert. - Speck unverändert.

Bremen, 27. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.00. pr. März 11.00. pr. April 11.10. pr. September 12.15. pr. August-December 12.30.

Paris, 27. Februar. Matt. Credit mobilier 167. Spanien ext. 12 1/2. do. inter. 12. Suezkanal-Aktien 755. Banque ottomane 340. Societe generale 467. Credit foncier 623. neue Egypter 132. Wechsel auf London 25.13 1/2.

Paris, 27. Februar. Boulevard-Berkehr. Apr. Rente 73.87 1/2. angeboten, Anleihe von 1872 109.61. Türken von 1865 7.60. neue Egypter 131.25. Banque ottomane 341.25. Italiener 73.67 1/2. Österr. Goldrente 63 1/2. ungar. Goldrente 76. neue Russen 85. Matt.

Florenz, 27. Februar. 5 proc. italienische Rente 80.77. Gold 21.85.

Bankausweise. Wien, 27. Februar. Wochen-Kurswert der Oesterreichischen Nationalbank. Notenumlauf . . . 260,979,570 Kbn. 2,697,770 fl. Metallschaz . . . 137,453,688 unverändert. In Metall zahlbare Wechsel . . . 11,407,005 Sum. 54,384. Staatsnoten, die der Bank gebühren . . . 6,528,052 Kbn. 513,380. Wechsel . . . 90,401,885 Kbn. 1,174,945. Lombard . . . 25,249,900 Kbn. 51,100. Eingelöste u. börjen-mässig angekaufte Pfandbriefe . . . 1,931,600 Sum. 72,267.

\*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 20. Februar.

Eisenbahn-Einnahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 12. bis 18. Februar d. J. ergaben 473,322 Frs. mehr als zur Zeit 1877; vom 1. Januar bis 18. Februar d. J. 3,112,434 Frs. mehr als in gleicher Periode 1877.

Zahlungsverstellungen. Schiffsbesitzer C. H. Tügen in Forth. Einweiliger Verwalter; Kaufmann Heinrich Senfblender selbst. Erster Termin: 19. März er. - Ueber den Nachlaß des zu Langensort verstorbenen Geschäftsagenten Johann August Rote in Reib ist der gemeine Concurs in abgekl. Verfahren eröffnet. Einweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Erhardt in Reib. Erster Termin: 18. März er. - Fabrikbesitzer Carl Reichold in Köpenick, in Firma: Berliner Bleiweißfabrik H. Delbig. Einweiliger Verwalter: Kaufmann Goedel in Berlin. Erster Termin: 9. März er. - Kaufmann Fritz Böls in Gosslin. Zahlungs-einstellung: 1. Februar er. Einweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Weibauer selbst. Erster Termin: 11. März er.

General-Versammlungen. Leipziger Credit-Bank (eingetragene Genossenschaft). Ordentliche General-Versammlung am 10. März in der Central-Halle (vergl. Inserat).

Wien, 26. Februar. Seide. Größere Nachfrage, feste Preise. Die Trocknungsanstalt pasfirten 11,893 Kilo.

Wien, 26. Februar. Seide. Beschränkte Umsätze. Die niedrigen Gebote werden allgemein von den Gängern zurückgewiesen. Die Trocknungsanstalt pasfirten 12,296 Kilo.

Mailand, 26. Februar. Seide. Unveränderter Markt. Die Nachfrage wendet sich immer speciell den Organiken zu, weniger den Organen. Die Trocknungs-Anstalten registrirten 9580 Kilo.

London, 26. Februar. (Telegramm von Friedrich Lutz & Co.) Erste Sitzung der ersten diesjährigen Bollauction. Käufer sehr zahlreich, Gebote lebhaft, December-Schlußpreise beauptet.

London, 26. Februar. Heute wurde die Bollauction eröffnet, die bis zum 9. April d. J. dauern wird. Das Totale aller angemeldeten Rollen beträgt 262,506 Ballen; heute gelangten 3961 Ballen zum Verkauf. Die Auktion war gut besucht, das Geschäft animirt, die Stimmung fest. Die Preise waren diejenigen der Decemberauction.

Bombay, 26. Februar. Baumwoll-Export in letzter Woche nach Europa 23,000 Ballen, Alles via Suez. Große Manufakturwaaren still und sehr flau.

Antwerpen, 27. Februar. Umsatz von Häuten 1021 Stück, von Wolle 259 Ballen. Amerikanisches Terpentinsöl steigend 14 1/2. Fr. Kaffee rubia und weichend.

Genève, 27. Februar. Baumwolle flau. Umsatz 1100 Ballen, sehr ord. Louisiana per März 70 Fr. - Kaffee. Verträge 1870 Ballen, wovon 200 Ballen

Dreisbrudr bebehaupten. Mit Spiritus war es im Allgemeinen fest, obgleich die anfänglichsten besseren Preise schließlich wieder einen Theil ihrer Avancen haben aufgeben müssen.

Weizen per 1000 Kilo loco 185-225 A nach Qualität gefordert, per April-Mai 204 1/2, -205 A bez., per Mai-Juni 206 A, per Juni-Juli 207 A bez., per Juli-August 207 A bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 135-150 A nach Qualität gefordert, russischer 138-141 1/2 A ab Bahn bez., inländ. 140-146 A ab Bahn bez., per Februar 147 A bez., per Februar-März 146 1/2 A bez., per April-Mai 146 A bez., per Mai-Juni 144 1/2 A bez., per Juni-Juli 144 1/2 A bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 130-200 A nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 95-165 A nach Qualität gefordert, ost- und westrussischer 120-137 A, russischer 105-136 A, pommerischer 126-137 A, schlesischer 126-137 A, böhmischer 126-137 A, kein wech. russischer 142-145 A, Alles ab Bahn bez., rumänischer 135 A, per April-Mai 138 A, per Mai-Juni 140 1/2 A, per Juni-Juli 142 1/2 A.

Weizen per 1000 Kilo loco 130-200 A nach Qualität gefordert, rumänischer 149 A.

Schmalz per 1000 Kilo Netto incl. Faß loco 60.5 A, per Februar 68.5 A, per Februar-März 68 A, per April-Mai 67.9-68-67.3 A bez., per Mai-Juni 68-67.5 A bez., per September-October 65.7 bis 65.2 A bezahlt.

Veindl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 60.5 A, per Februar 68.5 A, per Februar-März 68 A, per April-Mai 67.9-68-67.3 A bez., per Mai-Juni 68-67.5 A bez., per September-October 65.7 bis 65.2 A bezahlt.

Spiritus per 10,000 Broc. loco ohne Faß 51.7 A bezahlt, per Februar 52-51.8 A bez., mit Uebernahme der Faßer: per Februar-März 52 bis 51.8 A bez., per April-Mai 52.6-52.7-52.8 A bez., per Mai-Juni 52.7-52.9-52.8 A bez., per Juni-Juli 53.8-53.9-53.8 A bez., per Juli-August 54.8-54.9-54.8 A bez., per August-September 55.3-55.5-55.3 A bez. Oct. 10,000 Liter. Ründigungspreis 51.6 A.

Leipziger Börse. Productenpreise d. 28. Febr. 1878. Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco 190-213 A bez., geringere 160-190 A bez. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco 140-156 A bez. fremder 140-148 A bez. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Kilo netto, loco 120-190 A bez. nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 140-156 A bez. Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 135 A bez. Raps pr. 100 Kilo netto, loco 70 A bez. pr. Febr.-März 70 A bez. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter 1/2 ohne Faß loco 51.70 A bez. Haber.

Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 27. Februar 1878. Baumwolle: Ruhiger Markt bei matten Preisen.

Baumwollgarne: Markt für Bedarf etwas befristet. - Getreide: Weizen weiß u. bunt 220 bis 228 A, gelb 200 bis 218 A, Roggen, inländischer 162 bis 157 A, fremder - bis - A, Gerste, Braun-170 bis 185 A, Futter 130 bis 140 A, Hafer 140 bis 145 A, Mais 155 bis 160 A, Erbsen, Koch- - bis - A, Pflab- und Futter- - bis - A, Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. - Weizen Roggen-Gr. 32.50, 0 30.50, 1 27.50 A, Roggen-Gr. 0 22.50, 1 21.50 A pro 100 Kilo netto excl. Säckel. - Die Börse deputation.

Rohlen- und Coals-Bericht ab Swidau. Montag, 25. Februar. 452 Ladungen à 5000 Kilogramm. Dienstag, 26. Februar. 1003 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht. Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse.) Eisenbahn-Aktien. Russisch-Leipzig 130.

Berlin-Anhalter 86.50. Berlin-Magdeburger 75.80. Berlin-Potsd.-Magd. 77.50. Berlin-Stettin 102.

Central-Norddeutsche Eisenbahn 185.80. do. Frz.-Staatsb. 435.50. do. Südl.-Staatsb. (Vomb.) 125.

Prag-Turnau 34.40. Rheinische 106. Rumänier 33.40. do. Stamm-Br. 71.50. Thüringer 112.

Berlin, 28. Februar. 2 Uhr - Min. Wochm. Köln-Mindener 90.75. Bergische 73.90. Rheinische 104.90. Werra - - -

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

Tendenz: Geschäftstill.

| Wechsel.             |                                   |          | Eisenb.-Stamm-Act. |       |        | Eisenb.-St.-Pr.-Act. |       |        | Bank- u. Cred.-Act. |       |           | Kohlen-Aktion und Prioritäten. |       |        | Ausl. Eisen-Pr.-Obl. |       |         | Ausl. Eisen-Pr.-Obl. |       |        | Industrie-Act. u. Stamm-Prioritäten. |       |        |
|----------------------|-----------------------------------|----------|--------------------|-------|--------|----------------------|-------|--------|---------------------|-------|-----------|--------------------------------|-------|--------|----------------------|-------|---------|----------------------|-------|--------|--------------------------------------|-------|--------|
| Ort                  | Art                               | Preis    | Art                | Preis | Termin | Art                  | Preis | Termin | Art                 | Preis | Termin    | Art                            | Preis | Termin | Art                  | Preis | Termin  | Art                  | Preis | Termin | Art                                  | Preis | Termin |
| Amsterdam            | 100 Fl.                           | 168,80 G | 1. Jan.            | 100   | 72 G   | 1. Jan.              | 100   | 93 P.  | 1. Jan.             | 100   | 103,70 bz | 1. Jan.                        | 100   | 100 T. | 1. Jan.              | 100   | 93,50 G | 1. Jan.              | 100   | 100 T. | 1. Jan.                              | 100   | 100 T. |
| do.                  | 100 Fr.                           | 167,90 G | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| Brisal und Antwerpen | 100 Fr.                           | 81,5 G   | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| do.                  | 100 Fr.                           | 80,55 G  | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| London               | 1 L. Strl.                        | 90,35 G  | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| do.                  | 1 L. Strl.                        | 90,35 G  | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| Paris                | 100 Fr.                           | 81,15 B. | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| do.                  | 100 Fr.                           | 80,75 G  | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| Wien, 1st. Währ.     | 100 Fl.                           | 167,50 G | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| do.                  | 100 Fl.                           | 167,50 G | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| Petersburg           | 100 R. R.                         | —        | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| do.                  | 100 R. R.                         | —        | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| Warschau             | 100 R. R.                         | —        | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |
| Bank-Oblomts.        | Leipzig, Wechs. 4 1/2, Lomb 5 1/2 | —        | do.                | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.    | do.                 | do.   | do.       | do.                            | do.   | do.    | do.                  | do.   | do.     | do.                  | do.   | do.    | do.                                  | do.   | do.    |

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Günther in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil G. G. Zaur in Leipzig. Redacteur des marktlichen Theils Prof. Dr. C. Schulz in Leipzig. Druck und Verlag von G. Teubner in Leipzig.